

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N^o 111.

Halle, Sonnabend den 13. Mai
Mit Beilagen.

1876.

Telegraphische Depeschen.

Warschau, den 11. Mai. (S. T. B.) Die Russische Regierung ist revolutionären Bestrebungen im ehemaligen Königreiche Polen auf der Spur. Infolge dessen haben Sonntag und Montag Verhaftungen in Lublin, Plock, Lodz und Kenczyc stattgefunden. Die Verbindung steht mit politischen Geheim-Vereinen in Russland in Beziehungen und sind dort schon vor Wochen Verhaftungen vorgenommen worden, doch dürfte der Angelegenheit nur wenig Bedeutung beizumessen sein, da sich dieselbe als vorwiegend socialistische documentirt.

Bern, d. 11. Mai. Die internationale Konferenz wegen der Gotthardbahn ist bis in den Monat Juni d. J. verschoben worden, weil die vom schweizerischen Bundesrathe in der Angelegenheit niedergesetzte Kommission ihren bezüglichen Bericht zu erstatten noch nicht im Stande ist.

Kopenhagen, den 11. Mai. Eine Verfügung des Ministers des Innern vom 8. d. ordnet an, daß alle vom Auslande eingeführten Pferde von der Veterinär-Polizei an der Grenze oder am Landungsorte zu untersuchen sind.

Portsmouth, d. 11. Mai. Der Prinz von Wales ist an Bord des „Serapis“ heute hier angekommen.

Bukarest, den 11. Mai. An Stelle der in das Ministerium getretenen Vicepräsidenten des Senats Sepureanu und Bernescu sind Ioan Ghika und Demeter Stourdza zu Vicepräsidenten des Senats gewählt worden. Das Ministerium hat in der Kammer sein Programm entwickelt. In demselben wird eine friedliche auswärtige Politik, die Achtung der internationalen Verträge, Sparsamkeit in der Verwaltung und eine Verbesserung der Lage der ländlichen Bevölkerung zugesichert. Man erwartet eine Auflösung der Deputirtenkammer.

Zur Drei-Kaiser-Politik.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: „Wiederum führt das Frühjahr den Kaiser Alexander von Russland zu kurzem Besuche an den Hof unseres Kaisers. Es bedarf nicht vieler Worte, um von Neuem den wahrhaft herzlichen Gefühlen Ausdruck zu geben, mit welchen die Wiederkehr des erhabenen und verehrten Gastes von unserm Kaiserthum und nicht minder im preussischen und deutschen Volke begrüßt wird, — um die segensreiche Bedeutung zu betonen, welche die innige Gemeinschaft der beiden Monarchen und ihrer Regierungen von Jahr zu Jahr in höherem Maße für die europäische Politik gewonnen hat. Das Verwursten dieser Bedeutung ist wie in unserm Volke so in ganz Europa lebendig und durch den Gang der Thatfachen fort und fort gestärkt worden: es gedöht zu den höchsten Errungenschaften der politischen Entwicklung der jüngsten Jahre, daß das auf den Frieden und die Wohlfahrt der Völker gerichtete Streben der Politik, welche in der Einigkeit der beiden Kaiser ihren ersten Ausgangspunkt hatte, und welcher der Kaiser von Oesterreich sich in gleicher Ueberzeugung angeschlossen, immer entschiedener auch das allgemeine Vertrauen der Völker gewonnen hat, und daß jede erneute Begegnung der Fürsten und ihrer Staatsmänner, im Gegenseitigen zu den Erfahrungen anderer Zeiten, von vorn herein als eine neue Bürgschaft friedlicher Bestrebungen und Gestaltungen begrüßt wird. Die Kraft der Drei-Kaiser-Politik hat sich gerade in der letzten Zeit, gegenüber den Schwierigkeiten, welche durch die Vorgänge in der Türkei hervorgerufen worden sind, aufs Neue erfolgreich bewährt: so groß die Verschwiegenheit der Gesichtspunkte und Interessen der einzelnen Mächte in Bezug auf die angeregten Fragen an und für sich ist, so hat doch die aufrichtige Gemeinschaft friedlichen Willens und Strebens, welche von dem Drei-Kaiserbund ausgehend mehr und mehr alle europäischen Großstaaten vernüpft hat, zu einer Verständigung über eine friedliche Einwirkung geführt, durch welche eine Beilegung der Bewegung in

den aufständischen Provinzen der Türkei versucht und die Ausdehnung derselben auf die Nachbarstaaten verhindert werden sollte. Nachdem die ersten Schritte den gehofften Erfolg nicht haben erreichen lassen, wird es nunmehr die weitere Aufgabe der gemeinsamen europäischen Friedenspolitik sein, die Mittel und Wege in Betracht zu ziehen, um den funtgegebenen Absichten Nachdruck zu verleihen. Wie nun die feste Verbindung der drei Kaiser bisher den Mittelpunkt der europäischen Verständigung gebildet hat, so bietet die neue Zusammenkunft der Kaiser von Russland und von Deutschland die naturgemäße Gelegenheit zu weiterer vertraulicher Besprechung der fernerhin einzuschlagenden Wege zu dem gemeinsamen Ziel. In der Stellung der einzelnen Mächte zu den türkischen Angelegenheiten aber ist es begründet, daß in dieser Frage vor Allem das Einvernehmen zwischen Russland und Oesterreich die Grundlage aller Entschliessungen bildet, die Aufgabe der deutschen Politik aber wesentlich darin besteht, dieses Einvernehmen unter Berücksichtigung der allgemeinen europäischen Verhältnisse auf jede Weise zu fördern. So war denn die unmittelbare Theilnahme Oesterreichs an den erneuten vertraulichen Besprechungen gerade jetzt besonders erwünscht, und in der Anwesenheit des österreichischen Ministers Grafen Andrássy wird man ein neues Anzeichen sehen, daß die Beziehungen zwischen den drei Kaiserreichen, welche seit fünf Jahren den festen Grund der europäischen Friedenspolitik bilden, in voller Kraft fortbestehen und auch unter den jetzigen Schwierigkeiten eine Bürgschaft friedlichen Willens und Strebens gewähren.

Die „N. A. Z.“ begrüßt die Diplomaten-Zusammenkunft in folgendem Artikel: Bevor wir wieder vor die Augen unserer Leser treten, sind für den Weltfrieden bedeutsame Tage herangebrochen und erwartungsvoll blicken die europäischen Völker auf das Ergebnis der Verhandlungen, welche hier in Berlin gepflogen werden sollen. Die hier zu treffenden Entscheidungen sind nicht die Gebote einer einzelnen Macht, welche dem übrigen Europa ihren Willen und seine Wege vorschreibt. Der Pann, welcher vormalig auf dem Erdball lastete, ist seit zehn Jahren gebrochen und das Deutsche Reich ist, getreu der bei der Kaiserproklamation ergangenen Verkündung, der Mittelpunkt der friedlichen Bestrebungen und des freundschaftlichen Einvernehmens aller großen Mächte geworden. In diesem Sinne, aber auch eben nur in diesem, darf Berlin für sich die Bedeutung eines Centrums großer weltgeschichtlicher Entscheidungen in Anspruch nehmen, in diesem Sinne den erlauchten Gast unseres königlichen Hauses in der Vaterstadt Seiner Hochseligen Mutter, und mit ihm die Staatsmänner doppelt freudig willkommen heißen, welche sich an derselben Stelle wiederfinden, die durch die Drei-Kaiserbegegnung von 1872 für lange Jahre eine neue historische Weihe empfangen hat.

Kaiser Alexander hat seit seinen Jugendjahren Berlin und Deutschland als seine zweite Heimath betrachtet und lieben gelernt, und unsere Hauptstadt ist seit langer Zeit daran gewöhnt, den fast alljährlich wiederkehrenden Fürsten nicht nur als den erhabenen Herrscher eines mächtigen Reiches, sondern vor Allem als den Enkel der Königin Luise, als ein werthes Mitglied unseres eigenen Herrscherhauses, als unsern besten Freund zu begrüßen. In allen entscheidungsschweren Momenten der letzten fünfundschwanzig Jahre haben Preußen und Russland treu zu einander gestanden, Geschichte, Tradition und Interesse weisen beide Staaten auch für die Zukunft auf ein inniges Zusammengehen an. Diese festbegründeten Beziehungen zu Russland sind dem Deutschen Reiche als ein werthvolles Vermächtnis überkommen und haben die deutsche Politik wiederholt in die Lage versetzt, eine gedeihliche Wirksamkeit zu Gunsten des Friedens und der Annäherung der Nationen zu entsalten. Wenn heute für alle großen Mächte die Politik des Einvernehmens an die Stelle der Politik des Mißtrauens ge-

treten ist, so gebührt ein wesentlicher Antheil an diesem segensreichen Erfolge den engen und vertraulichen Beziehungen, welche zwischen Berlin und St. Petersburg unerschütterlich obwalten und durch die Jahre stets nur eine neue Befestigung erfahren.

In dem Augenblicke, da Deutschland seine politische Neugestaltung zum Abschluss brachte, bot es Oesterreich-Ungarn die Hand, dem Freundschaftsbunde beizutreten, welcher sich soeben von Neuem glänzend erprobt hatte. Graf Andrassy hatte die Bedeutung eines ehrlichen und aufrichtigen Zusammengehens der drei Mächte vom ersten Augenblicke an richtig gewürdigt und sobald die Leitung der österreichisch-ungarischen Politik in seine Hand gelegt war, hatte er in der Thatsache der Berliner Drei-Kaiserbegegnung einen ersten Erfolg, den des gegenseitigen Vertrauens, zu verzeichnen. Dieses Vertrauen ist bisher ein unerschüttertes, ist die Signatur des Drei-Kaiserbundes geblieben. Dieses Vertrauen verleiht den jetzigen Berliner Verhandlungen ihren großen Werth und ihre hohe Bedeutung, und Graf Andrassy darf in dieselben mit der ganzen Zuversicht eintreten, auf welche die allseitige Würdigung seiner staatsmännischen Begabung und seiner Verdienste um Oesterreich-Ungarn ihm vollen Anspruch verleiht. Das große Verdienst, welches er sich soeben erkam die Herstellung neuer geordneter Beziehungen zwischen beiden Reichshälften erworben, ist ein unwiderlegliches Zeugniß dafür, daß Kaiser Franz Josef die Geschichte des Kaiserstaates in die Hände eines auch den schwierigsten Situationen gewachsenen Mannes gelegt hat, dessen Geschäftsleitung ihm überall Anerkennung und Vertrauen sichert. Fürst Gorotshakow, am Morgen des Pariser Vertrages zur Leitung der russischen Politik berufen, weiß als Nestor der europäischen Diplomatie nach eigenen zwanzigjährigen unbestrittenen Erfolgen die Verdienste des österreichisch-ungarischen Staatsmannes um so besser zu schätzen, und schon die Thatsache der neuen persönlichen Verhandlungen der beiden Staatsmänner bürgt ebenso wie für die Absicht, so auch für die Gewißheit einer persönlichen Verständigung über alle Fragen, welche Oesterreich-Ungarn und Rußland gemeinsam im Orient berühren könnten. Berlin ist als der Sitz der deutschen Politik der gegebene Schauplatz dieser Verständigung und darf mit berechtigter Genugthuung diesen neuen weltgeschichtlichen Vorgang in seine so glänzend ausgestatteten Annalen eintragen.

Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland langte auf der Reise nach Bad Ems mit dem bereits bekannten Gefolge, am Donnerstag Mittag 12½ Uhr aus Petersburg in Berlin an. Die zum Ehrenritze befohlenen Militärs, General der Infanterie v. Blumenthal und Flügeladjutant Major v. Einbequist hatten sich bereits am Morgen nach Cüstrin begeben und dort ihren Dienst übernommen. Die Ankunftsstätte des Südbahnhofes war zur Feier des Tages mit Guirlanden und hochstämmigen Blattpflanzen, sowie mit den deutschen, russischen und preussischen Farben geschmackvoll decorirt. Kurz vor der Ankunftszeit langten Se. Majestät der Kaiser, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die königlichen Prinzen, sämmtlich in russischer Uniform mit russischem Ordensbände auf dem Bahnhofe an, wofür bereits die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, die russische Botschaft und andere Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie viele hohe Militärs ic. versammelt waren. Auf dem Perron war als Ehrenwache eine Compagnie des 2. Garde-Regiments z. F. mit der Fahne und der Regimentsmusik aufgestellt. Letztere intonirte beim Nahen des Zuges die russische Nationalhymne, während die Mannschaften präsentirten. Der Kaiser hatte, nachdem Ihm vom Polizei-Präsidenten v. Madai das Eintreffen des Zuges gemeldet worden, das Empfangszimmer verlassen und war seinem erlauchten Gast entgegen gegangen. Beide umarmten und küßten sich wiederholt und begrüßte hierauf Kaiser Alexander auch den Großherzog und die königlichen Prinzen auf das Herzlichste. Beide Majestäten schritten hierauf die Front der aufgestellten Compagnie entlang und geleitete demnach der Kaiser den Kaiser Alexander nach dem russischen Palais, wohin die königlichen Prinzen folgten. Von der auf dem Bahnhofe und in den Straßen versammelten Volksmenge wurden die Majestäten durch lebhaften Hochruf begrüßt. Vor der Botschaft war als Ehrenwache wieder eine Compagnie und zwar vom Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 mit der Fahne und mit der Regimentsmusik aufgestellt, welche letztere, als die Kaiser sich näherten, die russische Volkshymne zu spielen begann. Nachdem beide Majestäten die Equipage verlassen, begrüßte Kaiser Alexander an der Spitze der Compagnie seinen erlauchten Wirth und nahm hierauf die Parade ab. Beim Eintritt in die Botschaftsräume wurde Kaiser Alexander von den königlichen Prinzen begrüßt, welche sich kurz zuvor dorthin begeben hatten. Hierauf verabschiedeten sich die hohen Herrschaften von ihrem erlauchten Gast, um in ihre Palais zurückzufahren. Bald darauf stattete Kaiser Alexander im königlichen Palais einen Besuch ab. Um 5 Uhr findet im königlichen Palais Familientafel statt und Abends beabsichtigt der Hof das Theater zu besuchen. Morgen werden die Majestäten dem Exerciren einer combinirten Brigade im Feuer unter dem Befehl des Generalmajors v. Meerscheidt-Püllessem auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen. Um 5 Uhr Nachmittags findet im Adlersaal des königlichen Palais ein Gala-Diner statt, zu dem etwa 130 Einladungen ergangen sind. An demselben nehmen mit den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Theil das gesammte Kaiserliche Gefolge, das russische Botschaftspersonal und die zum Ehrenritze kommandirten Militärs, das Gefolge des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und der österreichische Ministerpräsident Graf Andrassy ic. Zur Tafelmusik ist die Kapelle des Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiments befohlen. Am Sonnabend Vormittag beabsichtigt Kaiser Alexander einer Einladung des Offizier-Corps seines Regiments Folge zu leisten und im Casino

desselben ein Dejeuner anzunehmen. Nachmittags findet das Diner im Kronprinzlichen Palais statt und Abends 8½ Uhr soll dann die Vertreter der russischen hohen Gäste vom Potsdamer Bahnhofe aus erfolgen.

Zur orientalischen Frage.

Ueber die am 6. v. M. in Salonichi erfolgte Ermordung der Konfuln Deutschlands und Frankreichs erfahren wir folgende Details: Um 10 Uhr des Morgens vernahm der amerikanische Konful, welcher sich am Bahnhofe befand, das Geschrei eines jungen Mädchens, das er an seiner Kleidung als ein christliches erkannte und welches von etwa 20 Muselmännern umgeben war, die dasselbe nach der nahen Moschee schleppen wollten. Der Konful der Vereinigten Staaten drängte sich nicht ohne eigene Gefahr bis zu dem Mädchen durch, entriß sie den Türken und brachte sie in seinem Wagen nach seiner Wohnung. Unterdessen hatte sich die Menge sehr vergrößert, sie folgte dem Wagen nach und umringte das Konfulat unter wüthendem Geschrei. Dem amerikanischen Konful lag zunächst daran, die Nationalität des Mädchens festzustellen. Währendem waren die Konfuln Deutschlands, Frankreichs und Italiens v. den Vorgängen mit dem Bemerkten unterrichtet worden, daß die Verfolgte ihrer Nation angehöre. Die Konfuln der beiden erstern Staaten begaben sich sofort an Ort und Stelle, konnten aber nicht durchbringen und wurden ohne Weiteres von der wüthenden Menge angegriffen und mit eisernen Stangen erschlagen, welche herbeigeholt waren, um die Thüren des amerikanischen Konfulats einzuschlagen. Der italienische Konful hatte sich unterdessen zum Gouverneur begeben und der letztere begab sich mit den zur Verfügung stehenden Streitkräften nach der Moschee, wohin die Leichname geschleppt worden waren, umzingelte diese und ließ das Konfulat der Vereinigten Staaten mit einem Zuge Mannschaften besetzen. Von den in der Moschee befindlichen Personen wurden 51, darunter 2 Ulema's, verhaftet.

Nach in Berlin eingegangenen amtlichen Meldungen sind in Folge der Vorfälle in Salonichi im dortigen Hafen bereits eingetroffen: Eine russische Korvette, ein Englischer Aviso, ein Französisches Kanonenboot und ein Griechischer Aviso; erwartet werden außer Sr. Majestät Schiff „Medusa“ zwei Französische Fregatten, sowie die Oesterreichische Fregatte „Radecky“. Die außerordentlichen Commissare der Pforte, begleitet vom Deutschen Consul Silet und dem Französischen Botschaftsdragoman Robert, sind am 9. im Hafen von Salonichi angekommen und in voller Uniform mit Trauerabzeichen an das Land gegangen. Die Untersuchung der Vorfälle hat sofort unter Leitung des neuen Gouverneurs und unter Zuziehung eines Vertreters des dortigen Consularcorps begonnen. In der Bevölkerung herrschte große Aufregung.

Man schreibt der „P. C.“ aus Serajewo, 4. Mai: Der Obercommandant der türkischen Streitkräfte in Bosnien, Refik Belil Pascha, giebt sich die größte Mühe, die ihm zur Verfügung stehenden regulären und irregulären Truppen zu organisiren und für eine Campagne feilbrüchig zu machen. Somit er mit diesen Vorbereitungen fertig ist, will er die Operationen auf der ganzen Linie von Ljwno bis Unac aufnehmen. Die gesammten Redifs des Vilajets sind bereits sämmtlich unter den Fahnen und die Baschi-Bozuzs werden in den Sandjakaten concentrirt. An Waffen fehlt es keineswegs, dagegen hat es mit der Proviantsfrage seine Schwierigkeiten, die schon jetzt die Dispositionsfähigkeiten der Truppencommandanten einigermaßen behindern. Um jedoch diesen Calamitäten zu begegnen, schloß Refik Belil Pascha große Lieferungs-Contracte ab, und zwar müssen der Armee in Bosnien 3½ Millionen Dka Mehl, 4½ Millionen Dka Reis und 120,000 Dka Salz innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten geliefert werden. Die Lieferungsstermine haben bereits begonnen. Anstatt baaren Geldes zahlt das Vilajets-Gouvernement mit Wechseln auf kurze Sicht. Außerdem haben einige reiche Leute des hiesigen Plazes dem Bali Ibrahim Pascha ganz ansehnliche Beträge vorgestreckt, was nur allein ermöglichte, daß sich jetzt etwas Regelmäßigkeit in den militärischen Verfügungen zeigt. Vorerst ist der Divisions-General Ferik Belil Pascha mit 7 Bataillons Infanterie, 4 Zabor's Cavallerie und 3 Batterien von hier aufgebrochen. Dieses ist der Stamm eines Armeecorps, welchem sich unterwegs 8000 Baschi-Bozuzs anschließen werden. Ferik Pascha nimmt mit dieser Truppenmacht seinen Weg über Traunik und dürfte Ljwno das erste, dagegen Unac und die Region zwischen Motajci und Jasenika das zweite Ziel seiner Expedition sein. Refik Pascha beabsichtigt allem Anscheine nach der größten Insurgentenschaar des Solub, welcher die Verbindung mit den Aufständischen in der Herzegowina, bis jetzt allerdings erfolglos, herzustellen suchte, zu Leibe zu gehen. Das Gros des Solub'schen Insurgenten-Corps befindet sich bei Ljwno. Gelingt dies dem Ruschir, dann will er die Aufständischen an die Grenze drängen, um sie entweder zum Uebertritt oder zur Capitulation zu zwingen. Diese Operationen sollen von Derwisch Pascha in Konstantinopel vorgezeichnet sein. Inzwischen dürfte die Ausführung nicht so leicht werden, da Solub starke Positionen bei Bertjenika inne hat und über sehr beträchtliche Kräfte verfügt. Aus der Gegend von Motajci erfährt man, daß die dortige Insurgenten-Schaar 2500 Mann stark sei und von einem ehemaligen österreichischen Offizier, in welchem man Petrovits, den ehemaligen Adjutanten des Ljubecbratic vermuthet, commandirt werde.

Wien, d. 10. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die von Konstantinopel nach Salonichi abgegangene Türkische Fregatte mit dem Gouverneur Chref Pascha, dem Commissär der Pforte, Mahan Effendi, und den Special-Commissären Deutschlands und Frankreichs heute dort eingetroffen. Der Oesterreichische Kriegsdampfer „Radecky“

wird
Mouk
tierung
Nachri
Konful
sehr fo
eine st
stantin
an die
aus te
von U
Antiva
angefo
15 Ja
zwei I
Herzeg
erfolg
tere ho
marck
veröff
daß bi
schen
der Un
Presan
lassen
Censur
gebud
erfen
Frh. v
Regier
schafter
Kapell
nach e
btreff
nach B
gierung
aber t
Was i
Haufe
legtere
pellant
ben, d
den A
Orden
die Ab
und e
Behör
einer
denach
selanv
band
mit ei
sich d
wurde
men:
beauf
Leist
waltu
tunge
Stad
Graß
persö
Duen
genes
wels
aufna
war, d
die H
liegen
bliebe
beant
treter
jeder
deutf
word
nach
übrig
daß
Ber
vielm

wird ebenfalls dort erwartet. — Wie aus Ragusa gemeldet wird, hat Mouthar Pascha gestern mit Erfolg eine Expedition zur Verproviantirung von Piva unternommen.

Wien, den 11. Mai. Nach aus Salonichi hier eingegangenen Nachrichten ist gegen die Mörder des deutschen und des französischen Konsuls bis jetzt noch nicht eingeschritten worden, weil die Garnison sehr schwach ist und unter der mohammedanischen Bevölkerung sich eine starke Gährung bemerkbar macht. Man wartet auf die aus Konstantinopel abgegangenen Verstärkungen.

Ragusa, d. 9. Mai. Die Weitergewährung von Unterstützungen an die aus Bosnien Geflüchteten erfolgt auf anderweiten von Wien aus telegraphisch eingegangenen Befehl. — Der Präsident des Senats von Montenegro ist heute von Cattaro nach Wien abgereist. — In Antivari sind zwei Türkische Fregatten mit Geschützen und Munition angekommen. In Scutari (Albanien) ist die Landung von weiteren 15 Labors Nizamtruppen angekündigt, für den See von Scutari sind zwei Kanonenboote bestimmt.

Konstantinopel, den 10. Mai. Ein der Regierung aus der Herzegowina zugegangenes Telegramm bestätigt die Meldung von der erfolgten Verproviantirung Piva's durch die Türkischen Truppen. Letztere haben wieder auf dem Hinmarsch nach Piva, noch auf dem Rückmarsch nach Gaczo Insurgenten angetroffen.

Konstantinopel, den 11. Mai. In einer von den Journalen veröffentlichten offiziellen Erklärung der Regierung wird wiederholt, daß die Urheber und die Theilnehmer an der Ermordung des Deutschen und Französischen Konsuls in Salonichi sofort nach Beendigung der Untersuchung auf das Strengste bestraft werden sollen.

Konstantinopel, d. 11. Mai. Von der mit der Leitung der Pressangelegenheiten betrauten Regierungsstelle ist eine Verfügung erlassen worden, wonach von heute ab alle Journale der vorgängigen Censur unterliegen.

Aus dem Landtage.

Berlin, d. 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus mußte heute wieder geubdig eine Reihe Klagereden aus dem Centrum mit anhören. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Interpellation des Abg. Frh. v. Heeremann, ob die Staatsregierung das Verfahren der Regierung zu Münster billige, wonach die von den Ordensgenossenchaften der Kapuziner und Franziskaner vor ihrer Auflösung benutzten Kapellen für öffentlichen Gottesdienst geschlossen worden sind und wonach einem früheren Klosterbruder unterlagert wurde, ferner in dem betreffenden Hause zu wohnen. Der Kultusminister Dr. Falk erklärte nach Begründung der Interpellation, daß er selbst mit der Maßregel der Regierung hinsichtlich des ersten Falles nicht ganz einverstanden sei, daß aber trotzdem die von ihr angeführten Gründe plausibel erschienen. Was den zweiten Fall anlangt, so müsse der betreffende Besizer des Hauses, in dessen Dienst der Klosterbruder getreten, nachweisen, daß der letztere aus dem Orden ausgetreten sei. Auf den Einwand des Interpellanten, daß der Klosterbruder ja schon selbst eine Erklärung abgegeben, erwiderte der Kultusminister, daß sich diese Erklärung nur auf den Austritt aus der aufgelösten Niederlassung, nicht aber aus dem Orden selbst beziehe. In der danach entstehenden Diskussion nahmen die Abgg. Windhorst (Weppen) und Frh. v. Schorlemer-Alt das Wort und ergingen sich in leidenschaftlicher Weise gegen das Verhalten der Behörden. Der Gesekentwurf betr. die Beteiligung des Staates an einer Bahn Igehoc nach Heide wurde ohne Debatte angenommen und danach der Gesekentwurf betr. die Verwaltung der katholischen Diözesanvermögens trotz der Versuche des Centrums denselben durch allerhand Amendements zu verändern, nach den Anträgen der Kommission mit einer Aenderung angenommen. Nach lebhafter Debatte, an welcher sich die Abgg. Sneyt, Miquel, Laske und der Kultusminister beteiligten, wurden auf Antrag des Abg. Miquel ein § 5 a folgenden Inhalts angenommen: „Bestreiten die Verwaltungsborgane die Gesekmäßigkeit der nach § 4 beanstandeten Posten oder das Vorhandensein der Verpflichtung zu der resp. Leistung, so entscheidet auf die Klage der klagenden Organe im Verwaltungsstreitverfahren als erste und letzte Instanz das Oberverwaltungsgericht.“ Das Haus vertagte sich sodann auf morgen.

Prozeß Arnim.

Berlin, den 11. Mai. Heute Vormittag gelangte vor dem Staatsgerichtshof der Landesverraths Prozeß gegen den Grafen Harry Arnim zur Verhandlung. Der Angeklagte war persönlich nicht erschienen; es vertraten ihn die Rechtsanwälte Dr. Quenstedt und Mundel. Zunächst gelangte ein aus Florenz eingegangenes Prorogationsgesuch des Grafen Arnim zur Erörterung, welches mit der Nothwendigkeit einer Vervollständigung der Beweisaufnahme, namentlich durch Vernehmung des Herrn Thiers, motivirt war, wozu Rechtsanwalt Mundel als weiteres Motiv hinzusetzte, daß die Hinzuziehung des bei der Beschlagnahme der der Anlage zu Grunde liegenden Broschüre „Pro nihilo“ interessirten Züricher Verlegers unterblieben sei, dessen Vorladung er beantragte. Oberstaatsanwalt v. Lutz beantragte dem gegenüber, in das Kontumazial-Verfahren einzutreten, das umzusetzen der Angeklagte durch persönliche Stellung ja jeder Zeit in der Lage sei; nicht der Züricher Verleger, sondern die deutschen Buchhandlungen, bei denen Exemplare der Broschüre faßirt worden, seien eventuell als Beschlagnahme-Interessenten zu betrachten; nach dem neuen Reichspressgesetz erlaube eine solche Hinzuziehung ihm übrigens nicht erforderlich. Rechtsanwalt Quenstedt betonte wiederholt, daß Graf Harry Arnim in seinem Prorogationsgesuche bestritte, Verfasser der Broschüre „Pro nihilo“ zu sein; er erbiete sich vielmehr zu dem Nachweis, daß der Zeuge, der das Manuskript von

der Hand des Grafen gesehen haben wolle, einen Meineid geleistet habe. Der Gerichtshof beschloß nach 1½ stündiger Berathung, mit Rücksicht darauf, daß wegen Kürze der Zeit die Vorbereitung der Verteidigung nicht in genügender Weise erfolgen konnte, den Termin aufzuheben und einen neuen Termin anzuberaumen. Nachdem gegen den dazu in Aussicht genommenen Zeitpunkt (29. Juni) vom Oberstaatsanwalt eingewendet worden, daß er bis dahin nicht im Stande sei, einen neuen Belastungs-Hauptzeugen zu stellen, wurde, unter Zustimmung der Verteidiger zu einem längeren Aufschub, vom Gerichtshof der neue Termin auf den 5. Oktober anberaumt. Der Gerichtshof hat außerdem beschlossen, zu diesem Termin die neuerdings vorgeschlagenen Haupt-Entlastungszeugen Graf Hompsch, Graf Waldbott-Bassenheim und Herrn Thiers vorzuladen; die Vorladung des Fürsten Bismarck wurde abgelehnt.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 11. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kammergerichts-Rath Siechow hieselbst und den Appellationsgerichts-Rath Vayppitz zu Paderborn zu Ober-Tribunals-Räthen zu ernennen.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht das Gesetz vom 25. Februar 1876, betreffend die Befreiung von Ansetzungsstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen, und das Gesetz vom 21. April 1876, betreffend die Aufnahme von Wechselprotesten.

Die Justiz-Commission des Reichstages beschäftigte sich in ihrer Sitzung vom 8. Mai mit der Frage der Eidesformel. Die Angelegenheit hat bekanntlich durch den Fall Hoffrichter und die in Folge desselben von hier ausgegangenen Petitionen ein besonderes Interesse für Breslau erlangt. Der betreffende Paragraph des Entwurfs lautet: Der Eid beginnt mit den Worten: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden“, und schließt mit den Worten: „So wahr mir Gott helfe.“ Zu demselben hatte der Abg. Herz den Antrag gestellt, die Eidesformel lediglich lauten zu lassen: „Ich schwöre“, während der Abg. Laske als § 425a folgenden Zusatz beantragt hatte: „Das Gericht kann gestatten, daß der Schwörende, welcher keiner der in einem Bundesstaate anerkannten Religionsgesellschaften angehört, den Eid, statt mit den im § 425 vorgeschriebenen Anfangs- und Schlusswörern bloß mit den Anfangswörtern „Ich schwöre“ bekräftigt.“ Beide Anträge wurden abgelehnt und die Bestimmung des Entwurfs unverändert angenommen. — Die beiden Anträge werden jedenfalls im Plenum des Reichstages wiederholt werden. Mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten.

Die Centrumsfraction steht, wie der „R. B. Z.“ von hier mitgetheilt wird, im Begriff Schritte gegen einige ihrer Mitglieder zu thun, welche sich nur höchst selten hier in Berlin aufhalten, und trotz wiederholten Ansehens von Seiten des Vorstandes sich nicht einmal bei den wichtigsten Abstimmungen einzufinden belieben. Diese Pflichtverläumdung wurde allerdings lebhaft bei der Abstimmung über die Eisenbahnfrage empfunden, da hierbei nahezu 20 Centrumsmitglieder fehlten.

Vor kurzem ist das Reformatenkloster Kl. Ry Law (Reg.-Bez. Marienwerder) den barmherzigen Schwestern mit der Bedingung wieder übergeben worden, dasselbe nur zur Krankenpflege benutzen zu dürfen. Die früheren Inassen des Klosters waren bekanntlich vor einem halben Jahre aus demselben ausgewiesen worden.

In der Berliner Universität ist das Latein noch Amtssprache, so unbehquem das antike Gewand für die modernen Ideen auch ist und so viel Kopfbrechen es manchmal den Professoren macht, auch nur die lateinische Ankündigung ihrer Vorlesungen aufzulegen. Nur die philosophische Fakultät gestattet naturwissenschaftliche Doctorbinationen in deutscher Sprache zu verfassen. Jetzt hat sich die juristische Fakultät wegen gleicher Erlaubnis an den Unterrichts-Minister gewandt und dieser hat sich dafür ausgesprochen, daß es sich nur noch um die Entscheidung des Königs handelt.

Am 8. d. M. ist in Folge eines Schlaganfalls der Geheimere Ober-Hof-Baurath Hesse, Direktor der Schloß-Baukommission und Mitglied des Senats der Akademie der Künste, im 83. Lebensjahre hieselbst verstorben.

Bermischtes.

— Bei der Debatte über das Hundesteuergesetz in der bayerischen Kammer wies der Minister v. Pfeufer an der Hand der Statistik nach, daß in den letzten 10 Jahren in Bayern 142 Menschen der Wuthkrankheit erlegen seien.

— Der Rigaer Kassendiebrautand Eck ist in Rotterdam von Beamten der Detectivpolizei ergriffen worden. Von den gestohlenen Geldern sollen 19,000 Rubel bei dem Verhafteten vorgefunden worden sein.

Lotterie.

In der zehnten Ziehung 5. Klasse 89. königlich sächsische Landeslotterie am 11. Mai fielen folgende Gewinne auf die beigelegten Nummern: 15000 M. auf die Nrn. 13670, 64452; 5000 M. auf die Nrn. 1686, 43627; 3000 M. auf die Nrn. 8814, 9314, 11248, 14112, 27531, 29814, 30490, 34189, 38239, 41839, 42670, 44343, 44820, 46098, 49536, 50196, 51328, 61662, 62140, 68189, 69495, 70308, 72521, 74313, 76128, 78127, 80020, 81229, 81475, 85602, 85609, 87245, 97342, 1000 M. auf die Nrn. 164, 688, 2795, 3635, 5368, 7261, 10087, 11177, 13648, 14293, 17861, 20001, 28924, 29787, 30955, 32650, 3283, 46957, 56209, 60226, 63356, 64658, 65249, 68895, 73337, 75119, 80909, 78461, 78641, 81037, 84820, 85007, 85303, 89347, 90721, 91078, 91194, 92264, 93635, 500 M. auf die Nrn. 5152, 7860, 10958, 12678, 13921, 15079, 15851, 17041, 19630, 22495, 26484, 40450, 43994, 44952, 45078, 46563, 50015, 51093, 51328, 54177, 57154, 61280, 64377, 66095, 73620, 75916, 77499, 80028, 81363, 81735, 82648, 83943, 84611, 85135, 90590, 91760, 95904, 96226, 97060, 98844, 99231.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf den 2. Juni d. J. anstehende Subhastationstermin zum Verlaufe der den Gebrüdern **G. S. F. Jacobi**, beziehungsweise dem Fabrikbesitzer **Gottlieb Jacobi** in Bernburg gehörigen Grundstücke wird hiermit **aufgehoben**.

Bernburg, den 6. Mai 1876.

Herzoglich Anhalt. Kreisgericht.

Der Subhastationsrichter.

Breyhmann.

Thüringische Bank.

Die neuen Dividendenbogen unserer Actien liegen gegen Rückgabe unserer betr. Empfangsbefcheinigungen an unserer Casse zur gefälligen Abholung bereit.

Halle a/S. Filiale der Thüringischen Bank.

Mein reichhaltiges Lager in

Prima Schweizer Mull- und Sieb-Gardinen,

höchst eleganten **Zwirn-** und **englischen Tüll-** sowie **gestickten Mull-** und **Tüll-Gardinen**, den kostbarsten farbigen **Cretonné-** und **Köper-Gardinen**

erlaube ich mir hiermit höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Neueste und zurückgefezte Muster werden sehr billig ausverkauft. Graugestreifte **Rouleaux-Leinen** und weiße **Rouleaux-Stoffe** in allen Breiten. **Tüll-Kanten**, **Gardinen-Spitzen**, **Gardinen-Halter** und **weisse Franzen** in reicher Auswahl.

H. C. Weddy-Pönicke,

untere Leipzigerstraße Nr. 7,
gegenüber der Ulrichskirche.
Eingang während des Umbaues im Hofe.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Materialist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort Stellung in gleicher Branche. Nr. R. F. # 450 beordert **Gd. Stückrath** in d. Exped. d. Btg.

Eine geübte Puhmacherin sucht in Halle auf einige Zeit als solche Condition. Gehalt wird nicht beansprucht, da selbige sich einer ärztlichen Behandlung unterwerfen will. Das Leiden besteht nur in einer Augensiederentzündung, wodurch die Arbeit nicht behindert wird. Bedingung: Logis und Kost frei. Hierauf Retirende wollen ihre Adresse an **G. Schmidt** in Halberstadt, Sachstr. Nr. 20 senden.

Gesucht ein gutes Materialgeschäft auf dem Lande. Offerten erbeten unter Chiffre **H. 24** postlag. Fernsch. i/Anb.

Schweizer Nansoc,

Schottischen Batist

zu Kleidern empf. billigst

H. C. Weddy-Pönicke,

Untere Leipzigerstraße 7.

Bequeme Logis nebst schöner Gartenpromenade sind sogleich u. zum 1. Oct. zu beziehen gr. Wallstr. 1.

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Frisches Rindfleisch à Pfd. 4 Sgr. 6 S., von einer gesunden fetten Mastkuh, Sonnabend den 13. Mai Nachmittags von 4 Uhr an und Sonntag d. 14. Mai früh von 6 Uhr an in meinem Gute. Die Kuh steht im Stalle zur Ansicht.

Baßschwiz bei Bettin a/S.
P. Wellhaufe.



Freitag u. Sonnabend, den 12. und 13. Mai trifft ein großer Transport **Tyroler Wagen- und Spannpferde** zum Verkauf ein in **Cönnern** **Emillus Hôtel.** **Gebr. Eisenburg.**



Ich empfehle mein Lager von:
Schmiedeeisernen I Trägern (eiserne Balken)
u. **alten Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken.
B. Arendt, Leipzig,
(D. 13667.) **Blücherstrasse 36.**

Strohseile.
2000 Schock gute Roggenstrohseile sind bei bald möglicher Abholung auf dem Gute **Schieppzig** Nr. 1 zu verkaufen.

Aecht dalmatiner Insectenpulver, frisch gestossen, sowie feinste Reisstrahlenstärke in Cartons von 1/2 u. 1/4 Kilo empfehlen **Helmbold & Co.**

Privat-Entbindung.
Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme **Leipziger Markt 13, Trepp. D. Hohn, Hebamme.**

Welfsachen
übernimmt zum Conserviren **Jul. Lösche, Leipzigerstr. 21.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Magdeburg — Leipzig.

Extrazüge Sonntag den 14. Mai d. J.
I. Von Göthen — 8.25 Vm. II. Von Leipzig 5.— u. 10.20 Am.
" Halle 8.5 u. 9.40 " In Halle 5.58 — 11.12 "
" Leipzig 9.7, 10.38 " " Göthen — 12.4 Vm.
Die Züge halten auf allen Zwischenstationen.
Directorium.

Bürger- Rettungs- Institut.

Die diesjährige General-Versammlung des Bürger-Rettungsvereins soll

Dienstag den 16. Mai c. Nachmittags 5 Uhr im Lokale des „**goldenen Löwen**“ abgehalten werden, wozu wir die Mitglieder sowie die Freunde des Instituts hierdurch ergebenst einladen.

Halle, den 10. Mai 1876.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Instituts.
Göcking. Wolf.

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 Pfg. durch **Albin Mentze**, Schmeerstraße 36.

Stadt Theater.

Sonntag d. 14. Mai 1876.
19. Vorstellung im Abonnement:
Die Zauberflöte,
große Oper in 4 Acten v. Mozart.

Restaurant zum Lindengarten,

Lindenstraße 7,
empfehle einem geehrten Publikum seine Räumlichkeiten zur gefälligen Benutzung. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.
Auch empfehle einen kräftigen **Mittagsstisch.** **W. Becker.**

Leipzig, Königsplatz.

Circus Renz.

Von Sonntag den 7. Mai an **finden täglich 2 Vorstellungen** statt, um dem verehrten Publikum der Umgegend und Provinz Gelegenheit zu geben, meinen Vorstellungen beizuwohnen und noch die **letzten Eisenbahnzüge** benutzen zu können.
Zur Aufführung gelangen abwechselnd: die **Ausstattungs-Pantomime Chines. Fest. Königin v. Abyssinien**, sowie **Romifer-Vorstellungen**.
Alles Nähere die Tageszettel. **Ergebenst E. Renz.**

Ammendorf.

Sonntag den 14. Mai
Einweihung des neu decorirten Saales
Grosses Concert,
gegeben vom **Trompeter-Corps des Rufaren-Regts. Nr. 12**
Abends Kränzchen.
Es ladet ergebenst ein
W. Rienacker.

Schieppzig.

Zum Tanzvergnügen **Sonntag den 14. d. Mts.** ladet freundlich ein
J. Kieser.

Eine goldene Brille gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche abholen beim **Kofferträger Köpfer** in Stumsdorf.

Erste Beilage.

Musikalisches.

Wie wir hören wird Herr Musikdirektor E. Walther mit der 50 Mann starken Kapelle des sächsl. 68. Infanterie-Regiments...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 11. Mai.

Aufgeboren: Der Locomotivführer H. C. S. Niehoff, Halle, und J. J. W. Niehoffen, Wernigerode. Der Brauereibesitzer P. G. E. Vordere, Friedeburg a/S., und H. W. A. E. Auel, große Märkerstraße 22.

Wibbl. Orleans 6 1/2, mittl. amerikanische 6 1/2, fair Dholkerad 4 1/2, mittl. fair Dholkerad 4 1/2, good mittl. Dholkerad 3 1/2, mittl. Dholkerad 3 1/2, fair Benzgal 4, good fair Broach 4 1/2, new fair Domra 4 1/2, good fair Domra 4 1/2, fair Madras 5, fair Pernam 6 1/2, fair Empna 5 1/2, fair Egyptian 6 1/2.

Petroleum. (Berlin, d. 11. Mai): Pr. 100 Kilo loco 27 1/2, pr. Mai 24 1/2, pr. Mai/Juni - pr. Sept./Oct. 25, 2-5 B. Regulirungspreis für die Sandiguna - A. - Hamburg: Fester, Standard white loco 11,80 Bf., 11,70 Bf., pr. Mai 11,70 Bf., pr. Aug./Dec. 12,00 Bf. - Bremen (Schlußbericht). Standard white loco 11,35, pr. Juni 11,50, pr. Juli 11,55, pr. Aug./Dec. 12,25. Höher, geschäftlos. - Antwerp (Schlußbericht): Raffinirtes, Type weiß, loco 28 Bf. u. Bf., pr. Juni 28 1/2 Bf., 28 1/2 Bf., pr. Septbr. 29 1/2 Bf., pr. Sept./Dec. 30 1/2 Bf. Feb. - New York (d. 10. Mai): Petroleum in New-York 13 1/2, do. in Philadelphia 13 1/2. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 8 1/2 C. Goldagio 12 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der König. Schiffsliege bei Erthoda) am 11. Mai Abends am neuen Unterdepp 2,50, am 12. Mai Morgens am neuen Unterdepp 2,48 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 11. Mai Vorm. 1,75 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Mai. Am Pegel 2,08 Mr.

Börser-Nachrichten.

Berlin, d. 11. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in recht fester Stimmung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet ziemlich etwas besser ein und bei mäßigen Umläufen konnten die Course auch dann noch etwas ansteigen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 11. Mai. Weizen 195-225 A. Roggen 162-180 A. Gerste 165-210 A. Hafer 180-195 A. pr. 1000 Ko. Magdeburger Börse am 11. Mai. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literpreis loco ohne Faß 47,5 A.

Table with columns for 'Preuss. Fonds', 'Schäffische', 'Wandbriefe', 'Rentenbriefe', 'Gold, Silber- und Papiergeld'. Includes values for consolidated bonds, Prussian bonds, and various currencies.

Wechselcourse vom 11. Mai.

Table with columns for 'Berliner Bankdiscouts', 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Def. Credit'. Lists exchange rates for various banks and securities.



Table with 2 columns: Description of certificates and their values. Includes 'Hypotheken-Certifikate', 'Ank. Landes-Hyp. Pfdb.', 'Ank. Pf. v. Pr. Bod. Cr.', etc.

Table titled 'Bank-Papiere' listing various banks and their securities, such as 'Aachener Disconto', 'Bank für Handelsgewerbe', 'Berliner Bank', etc.

Table titled 'Industrie-Papiere' listing industrial securities, including 'Brauerei Ahrens', 'do. Röhmisches', 'do. Bod.', etc.

Table titled 'Bergwerks-Gütten-Gesellschaften' listing mining and coal companies, such as 'Arenberg, Bergbau', 'Bergisch-Märk. Bergw.', etc.

Table listing various types of securities and their values, including 'Höher Aktienvereine', 'Königlicher Bergw.', 'Königs- u. Laurabhütte', etc.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Aktien' listing railway stocks and their values, such as 'Aachen-Masticht', 'Altona-Kiel', 'Berlin-Anhalt', etc.

Table listing various railway lines and their securities, including 'Amsterdam-Rotterdam', 'Augsburg-Erlang', 'Baltische gar.', etc.

Table listing 'Eisenb. Priorit.-Aktien und Obligationen' for various railway lines, such as 'der Berliner u. Leipz. Bdrse', 'Aachen-Mastichter', etc.

Table listing 'Berlin-Stettin I. Ser.', 'do. II. Em. gar. 3 1/2%', 'do. III. Em. do.', etc.

Table listing 'Halle-Soran-Guben', 'Hann.-Mitt. III. gar. Magd.-H.', 'Magdeb.-Halberstädter', etc.

Table listing 'Chemnitz-Komotau', 'Dux-Weidenbach', 'Dau-Weag', 'Sal. Carl-Ludw. B. gar.', etc.

* Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht ist, werden 4% Zinsen berechnet.

*** Tagesübersicht.**

Die Kommission zur Prüfung des Staatshaushaltsetats über den Gesetzentwurf betr. den Ausbau der Bahnstrecken Halle-Cassel und Nordhausen-Nieci hat ihren Bericht an das Abgeordnetenhaus erstattet. Im Schooß der Kommission fand der Gesetzentwurf allerseits beifällige Aufnahme. Die Kostenersparnis sei materiell viel bedeutender als es den Anschein habe. Wenn auch, wie die Motive belegen, die Baukosten der Strecke Salze-Sandersleben Wippra Köppla Nordhausen auf 39,900,000 oder rund 40 Millionen \mathcal{M} angenommen seien, während der Ankaufspreis für Halle Cassel 39 Millionen betrage, so sei hierbei vor Allem nicht zu übersehen, daß für letztere Summe die ganze fertige Bahn erworben werde, die fast viermal so lang sei als dasjenige Stück (Sangerhausen resp. Blantenhain-Nordhausen), welches speziell für die Zwecke der Berlin-Beglarer Bahn verwendet werden solle. Ein zweiter großer Vortheil der Vorlage bestehe in der gänzlichen Beseitigung der von dem Staate durch die vorerwähnten Gesetze von 1863 und 1874 übernommenen Zinsgarantie zur Gesamtsumme von 1,702,800 \mathcal{M} . Die wirklich geleisteten Zinszuschüsse hätten betragen 1873: 1,083,383 \mathcal{M} , 1874: 862,604 \mathcal{M} , 1875: 677,545 \mathcal{M} , zusammen also in drei Jahren 2,223,532 \mathcal{M} , oder im Durchschnitt 741,000 \mathcal{M} . Wenn nun auch die Zinszuschüsse, wie aus obigen Zahlen erhelle, von Jahr zu Jahr bedeutend abgenommen hätten und bei dem stetig zunehmenden starken Verkehre der baldige gänzliche Wegfall zu erhoffen stehe, so sei eine Sicherheit dafür bei der jetzt so großen Konkurrenz unter den Bahnen nicht zu geben und es für die Staatskasse jedenfalls besser, unter den vorliegenden sonst so vortheilhaften Verhältnissen von der Garantie ganz und für immer befreit zu werden. Der größte Nutzen aber, welcher durch Genehmigung des Ankaufs für den Staat erwachse, bestehe in der Herstellung einer zweiten Verbindung zwischen dem westlichen und östlichen Eisenbahnnetz. Auch die einzelnen Stipulationen des Vertrages vom 4. März d. J. mit der verkaufenden Bahngesellschaft, welcher Seitens der Generalversammlung der Aktionäre bereits einstimmig genehmigt worden ist, wurden Einwendungen nicht erhoben. Von anderer Seite wurde auf die Billigkeit des Kaufpreises aufmerksam gemacht. Derselbe betrage für die Halle-Kasseler Strecke nur 39 Millionen \mathcal{M} , während nach dem Hauptrechnungsabschluss vom 1. August 1873 bereits 14,359,246 Thlr. und nach Angabe des Geschäftsberichtes der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft bis Ende 1874 die Summe von 14,804,483 Thlr. gleich 44,413,449 \mathcal{M} definitiv verausgabt worden seien. Die Anträge der Kommission gehen deshalb dahin: das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: 1. Dem Gesetzentwurf betr. den Ankauf und Ausbau der Bahnstrecken Halle-Cassel und Nordhausen-Nieci die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen; und 2. die königliche Staatsregierung aufzufordern, die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zur baldigen Herstellung der Bahn Magdeburg-Erfurt anzubahnen.

Die Juris-Kommission des Reichstages ist mit der Beratung der Civilprozeßordnung fertig. Es stand überhaupt nur

noch das Verfahren bei den Handelsgerichten zur Beratung aus, bei welchem wiederum die Frage der Handelsgerichte selbst in Erörterung kommt, die äußerlich zwar zur Gerichtsorganisation gehört. Aber Wahrscheinlichkeit nach ist Aussicht vorhanden, daß auch diese Streitfrage, welche gleich Anfangs bei der Eröffnung der Kommissionverhandlungen eine so klaffende Differenz zwischen der Regierung und der Kommission darzulegen hat, in dem vermittelnden Vorschlag ihre Ausgleichung finden wird, daß an Stelle der abgesonderten Handelsgerichte bei den Landgerichten Handelskammern zugelassen werden. Nur in Hinsicht der Organisation ist diese Differenz von Bedeutung, während nach ihrer Zusammenlegung die Handelskammern genau den von der Regierung vorgeschlagenen Handelsgerichten gleichstehen. Deshalb ist auch zu erwarten, daß ein solcher Beschluß nicht allein die Zustimmung der Regierungen finden wird, sondern daß ihn auch alle Handelskreise billigen werden, welche mit dem Gedanken der Regierungsvorlage sich befreundet haben, daß der Vorsitzende des Handelsgerichtes stets ein ernannter richterlicher Beamter sei. Wird dieser Beschluß herbeigeführt, so wird die Civilprozeßordnung wie sie aus den letzten Beschlüssen der Kommission hervorgegangen ist, ohne irgend nennenswerthe Differenz an den Reichstag gelangen und wenigstens der Hauptsache nach einer Annahme en bloc fähig sein.

Die Ausführung der Maigesetze hat weitere Fortschritte gemacht, insofern der Posener Domherr Kurwinski, der gegenwärtig in Koscamin gefangen gehalten wird, vom Oberpräsidenten aufgefördert worden ist, sein Amt niederzulegen, widrigenfalls das Verfahren auf Abweisung beim kirchlichen Gerichtshofe gegen ihn eingeleitet werden würde. — Die Delegirtenversammlung der altkatholischen Gemeinden in der Pfalz hat sich mit 15 gegen 3 Stimmen für Aufhebung des Conciliums ausgesprochen; vor der Hand dürfte indes noch keine Aussicht auf Erfüllung dieses Wunsches vorhanden sein, da Bischof Keimens nach wie vor gegen die Aufhebung ist. — Ein außerordentlich bedeutender Beschluß ist von der zweiten badischen Kammer gefaßt worden: diese hat nämlich am 6. d. nach zweitägigen Beratungen mit allen gegen 11 Stimmen einen Gesetzentwurf angenommen, welcher bestimmt, daß die confessionellen, insonderheit die sog. Klosterschulen, aufgehoben und an ihrer Stelle solche Schulen eingeführt werden sollen, in denen der Unterricht den Kindern aller Confessionen, mit alleiniger Ausnahme des Religionsunterrichts, gemeinsam erteilt wird. Baden scheint also auch auf dem Felde der Simultanakulen die Ehre des ersten Versuchs zufallen zu sollen.

Daß das Vorgehen der ultramontanen Mehrtheit der bayerischen Kammer keinen günstigen Eindruck auf den König Ludwig machen würde, konnte nach dem entschiedenen Verhalten des Königs gegenüber den ungebührlichen Abregverhandlungen beim Beginn der Sitzungen nicht wohl zweifelhaft sein. Fast scheint es indes, als ob die bayerischen Patrioten in den Augen des Königs mehr verloren haben, als sie selbst erwarteten und als ihnen füglich lieb sein kann. Der König, der sich über die Kammerverhandlungen in der Münchener Baßlanglegenheit eingehenden Bericht erkraften ließ, hat wie

Festkantate zur Enthüllung des Schillerstandbildes in Marbach am 9. Mai 1876.

Verf. von J. S. Fischer, Comp. von Im. Faust.

Chor.

Frühling haßt um seine Wiege,
Freude raucht aus Halm und Saat,
Der der Reiter hoher Siege
Einwand aus der Hütte trat.

Und des Jubels Stimmen riefen,
Wo der Hochgepries'ne kam,
Der in Höhen und in Tälern
Nur der Sterne Wort vernahm.

Soll.

Vom Strom erklang ein Tönen
Lief zu des Kindes Ohr,
Das hob zum Zwischschönen
Sein großes Herz, empor.

O süßes Wonnegrauen,
Da, solcher Hobeit voll,
Den Männern und den Frauen
Die Freudenthede quoll!

Da klangen sel'ge Klänge,
Die von der Freiheit schweben,
Wie rauscht sein Karscheder
Vor dem dem Schlachtenruf!

Es sprangen alle Werten
Mit Halm und Widenhall
Vor selbes Mundes Worten,
Vor seiner Glode Schall.

Des Lagers Geister wogen,
Die Jungfrau zieht zu Feld,
Und mit dem Pfeil, dem Bogen
Wie schreiet Kühn der Held!

Der Blumen schönste blühten,
Die seinen Hauch verführte,
Und alle Geister glühten,
Von seinem Geiß verührt.

Chor.

Aber heut an deiner Wiege
Schreite selbst durch unsrer Zeit,
Komme, du Reiter hoher Siege,
Ganz in deiner Herrlichkeit!

X Nach Helgoland.

Solo

Dr. F. Mißfeldt.

(Fortsetzung.)

Endlich war die Einfahrt in das stille Wasser vor Helgoland und damit das Ende unserer Leiden erfolgt. Die Ausschiffung fand schnell statt, doch blieb uns Ankömmlingen das Passiren durch die aus Bädener bekannte „Rüsterallee“ nicht erspart.

Das flache Unterland, ebenso sandig wie des ci-devant heiligen römischen Reiches Strensianbühse, welches man zuerst berührt, bildet nur den kleinsten Bestand der Insel und lagert südlich vor dem Haupttheil, dem Oberlande, das in Gestalt eines langen schmalen Dreiecks etwa 1/2 Stunde lang und an der südlichsten Grundlinie 5 Minuten breit sich nach Nordwesten zu erstreckt, um dort in eine Spitze, das sogenannte „Kathurn“ auszulaufen.

Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Strand, das ist die Flagge von Helgoland“ sagt ein Vers, und mit Recht. Centrecht steigen die weithin sichtbaren roten Ton- und Kalkfelsen, die das mit spärlichem Grün beledete Oberland tragen, 50 Meter hoch aus dem in weitem Stöße brandenden Meere empor, welches an der Südwestseite durch Unterwaschen und dadurch herbeigeführtes Nachflutigen des Erdreiches beständig sein Festigungswerk ausübt, so daß die Insel langsam aber sicher dem Schicksale entgegen gehen würde, nach dem Vorgange des sagenhaften Dinetaas vereint ganz von den Fluten verschlungen zu werden, wenn nicht das Unterland sich in demselben Maße fortwährend durch Anspülen vergrößerte.

Der Name der Insel, welche übrigens englisch Heligoland geschrieben wird, bedeutet nichts anderes als Heiligland, und in dieser älteren hochdeutschen Form findet man ihn noch als Unterschrift auf einer in Holschnitt ausgeführten Abbildung des Ländchens aus dem vorigen Jahrhundert. Bis zum Anfange unsres Jahrhunderts stand das Eiland mit seiner etwa 2000 Köpfe zählenden Bevölkerung unter dänischer Botmäßigkeit, geriet aber im Jahre 1807 während des Krieges der Engländer mit Dänemark in englischen Besitz, in welchem es sich nach den Bestimmungen des Wiener Kongresses noch heute befindet. Diese Besitzergreifung schien für Helgoland ein goldenes Zeitalter herbeizuführen. Die Insel wurde nämlich während der Kontinentalperre der Hauptapostelplatz aller möglichen verbotenen Waren, die man von da aus nach Deutschland und Holland einzuschmuggeln versuchte. Die Rede wimmelte von Schiffen, welche ihre Schätze am Strande löschten und über die Insel einen ungeahnten Reichtum ausschütteten. Rasch entwickelte sich die Kaufmannschaft, eine eigene Börse wurde für dieselbe nötig, und die bisherige Erwerbsquelle der Inselbewohner, die Fischeret, wurde fast ganz vernachlässigt. Indessen sollte die glückliche Zeit nur wenige Jahre dauern. Mit dem Sturze der Herrschaft des Korjen in Deutschland vor aller Glanz dahin, die Goldquellen verstopften, und viele, die eben noch in Uppigkeit geschwelgt hatten, saßen sich in die bittere Armut verfest.

ein Correspondent der „Nat.-Ztg.“ zu melden weiß, über das Vorgehen der ultramontanen Kammerfraction sein entschiedenes Mißfallen und sein höchstes Bedauern darüber ausgesprochen, daß seine Mahnung zum Frieden gerade von der Partei so mißachtet würde, die sich die patriotische zu nennen beliebt und die sich bei jedem Anlasse als die vorzugsweise Stütze des Thrones erklärt. Auch ist es aufgefallen, daß der König das Präsidium der Kammer während des ganzen Landtags nicht empfangen hat. Vorläufig verlautet übrigens nichts über die Absicht der liberalen Parteiführer in Baiern, die nächste Zeit zu einer Hauptaktion zu benutzen. Es bleibt danach nur die Annahme bestehen, daß die liberale Mehrheit sich von einem eitlen Machtzettel dazu verleiten ließ, einen Beschluß zu fassen, welcher ihrer politischen Einsicht, wie nicht minder ihrem Gerechtigkeitsgefühl ein so schlimmes Zeugnis ausstellt. Den Schaden wird nicht die liberale sondern die liberale Partei tragen, da diese damit für Baiern eine Maxime als die leitende verkündet hat, welche, im deutschen Reiche auf sie selber als auf den leitenden Theil angewendet ihr wenig Freude bereiten möchte. Die liberale Partei im Reichstage wird sich durch die Vorgänge in der bayerischen Abgeordnetenkammer freilich nicht zu irgend welchem Mißbrauch der parlamentarischen Mehrheit hinreißen lassen; sie ist aber dadurch in die Lage versetzt, jede Klage, als ob ein solcher Mißbrauch geübt würde, ganz abgesehen von dem Nachweis, daß dieselbe in sich unbegründet ist, durch einen Hinweis auf die parlamentarische Willkürherrschaft der liberalen Mehrheit der bayerischen Abgeordnetenkammer abzufertigen. Wenn die liberale Partei in Baiern sich von ihrem Vorgehen irgend welche andere Wirkung als die vorübergehende Befriedigung ihres Machtzittels versprochen hat, so hat sie sich durch ihre Führer grüßlich hintergehen lassen und wird die Wahrheit des Spruches an sich selber erfahren: „Lüthneit, wenn sie sich paart mit der Weisheit bringt sie Segen; wandelt sie aber allein, solet Verderben ihr nach.“

Die zweite holländische Kammer hat das neue Münzgesetz genehmigt. Durch dasselbe wird die reine Goldwährung (Münzen von 5 und 10 Gulden) eingeführt. Für die Zwecke des Verkehrs sollen Guldenstücke in Silber (mit dem effektiven Werthe von 0,945) und Cent in Bronze geprägt werden.

Berlin, den 11. Mai.

Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern dem Gottesdienst im Dome bei und empfing demnach den zu des Kaisers von Rußland Kommandirten General der Infanterie von Blumenthal mit dem Flügel-Adjutanten Major von Lindequist, den Kanzler des Königreichs Preußen von Gosler, den Wirklichen Geheimen Rath Eytelwein, den Landfallmeister von Stillfried und den von seiner Reise zurückgekehrten Polizei-Präsidenten von Madai, sowie den Commandeur des Kaiser Alexander-Regiments Oberst von Bussow. Heute besichtigte der Kaiser das Garde-Füsilier-Regiment auf dem Tempelhofer Felde, empfing hierauf den neu ernannten türkischen Konsul Ehem Pacha in Antrittsaudienz, begab sich dann nach dem Ostbahnhof zum Empfange des Kaisers von Rußland und geleitete denselben in das russische Botschaftshotel. Nach der Rückkehr in das Palais nahm Se. Majestät den

Besuch des kaiserlichen Hofes entgegen und empfing schließlich den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Grafen Androssy. Ihre Majestät die Kaiserin besichtigte vorgestern mit der Königin von Großbritannien die großartigen Meiereien und Treibhäuser im Park zu Windsor. Der Herzog von Connaught besuchte Ihre Majestät, welche sich gestern mit der Königin auf einige Tage nach London begab. Gestern dinnete die Kaiserin daselbst bei dem Herzog von Salford und erschien auf einer großen Abendgesellschaft bei Lord Salisbury.

N.L.C. Der Abg. Reichensperger hat im Abgeordnetenhaus eine Resolution eingebracht, welche gegen den bekannten Erlass des Kultusministers vom 18. Februar d. J. über die Ertheilung des Religionsunterrichts in den katholischen Volksschulen gerichtet ist und grundsätzlich feststellen will, daß mit der den Religionsgesellschaften in Art. 24 der Verfassung garantirten „Leitung“ des Religionsunterrichts ihnen auch die unmittelbare Ertheilung desselben durch ihre gesetzlichen Organe zugestanden sei, und daß Volksschullehrer diesen Religionsunterricht nur kraft einer Ermächtigung der zuständigen Kirchenbehörde zu ertheilen befugt seien. Also die nämlichen Forderungen, welche der bekannte von der ultramontanen Agitation in's Werk gesetzte Petitionskursus aufgestellt hat. Die Unbegründetheit derselben ist so oft und überzeugend nachgewiesen worden, daß es einer besonderen Bekämpfung der Reichensperger'schen Resolution kaum erst bedarf.

Bermischtes.

Der in Elberfeld entsprungene Leopard soll nach der „Remsch. Ztg.“ am 7. d. Morgens in der Gegend von Süldenwerth gefangen worden sein. Am 8. d. wollten sich zahlreiche Jäger an einem Treibjagen auf die Bestie beteiligen.

Eaut einem Telegramm der „N. fr. Pr.“ aus Krakau vom 9. d. hat bei Mielec, Radomysl und anderen Ortschaften Westgaliziens der Hagel großen Schaden an den Wintergärten verursacht. In Krakau und in der Umgebung herrscht anhaltende Kälte durch den Schneefall im Gebirge, wo die Feldarbeiten eingestellt werden mußten.

Verzeichniß

der mittel der Rettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Käbe.

Aufwärts. Am 8. Mai. Schwarz, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Schäfer, Schwefelk., v. Hamburg n. Buda. — Hölzer, Kohlen, v. Hamburg n. Nienburg. — Heras, Eisenerz, v. Hamburg n. Bredburg. — Lonne, Steuerm. Stengel, Schwefel, v. Hamburg n. Buda. — Hertel, Schabrett, v. Spandau n. Halle. — Andreas, Steuerm. Erenbrecht, Cement, v. Stettin n. Buda. — Richter, leer, v. Magdeburg n. Aufsa. — Hesse, desgl. — Knott, desgl. — Wille, desgl. — Krebs, desgl. — Pfell, desgl. — Fr. Sch. Ges., Steuerm. Jandke, desgl. — Fr. Sch. Ges., Steuerm. Berendt, desgl. — Kerner, leer, v. Magdeburg n. Elbe a/E. — König, desgl.

Einwärts. Am 8. Mai. Winterfeld, leer, v. Rathenow n. Aufsa. — Fr. Sch. Ges., Steuerm. Bethge, leer, v. Rathenow n. Magdeburg. — Jandke, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Köbler, desgl. — Schulze, leer, v. Nierripp n. Magdeburg. — Rippel, Bretter, v. Spandau n. Neustadt. — Kreuter, leer, v. Brandenburg n. Köpau. — Hauschild, leer, v. Brandenburg n. Schandau. — Köpcke, leer, v. Brandenburg n. Aufsa. — Kretschke, leer, v. Rathenow n. Aufsa. — Trubach, Rumbold, v. Niede n. Neustadt. — Köpcke, desgl. — Wostkowsky, leer, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Fischer, desgl.

Nur langsam hob sich die Insel wider, und ein frischer Aufschwung schreibt sich erst vom Ende der zwanziger Jahre her, wo neue Erwerbsquellen durch Begründung des Seebades erschlossen wurden. Dieses, sowie die Fischerei bilden jetzt fast den einzigen Unterhalt der Einwohner, denn das Postwesen, wodurch sich manche früher ein nicht unbedeutendes Einkommen verschaffen konnten, ist in Folge der genauen Bezeichnung der Wasserstraßen durch Tonnen, Baken und dergl. sehr in den Hintergrund gedrängt worden. Die meisten Häuser, alle sauber weiß angestrichen und mit roten Ziegeln gedeckt, sind darauf eingerichtet, Badegäste und Fremde zu beherbergen, eigentliche Gasthöfe gibt es nur drei oder vier. Ich belegte das erste beste Privatquartier im Unterlande, welches mir angeboten wurde, mit Besichtigung und verfuhrte zunächst durch ein wenig Schlaf mich wider ganz aufs Zeug zu bringen.

Es mochte 5 Uhr sein, als ich mich genesen aus Morpheus' Armen erhob, um die wenigen Stunden des Tages noch auszunützen. Mein Weg führte mich an der Post vorbei, die durch die Überschrift Royal Post-Office und das am Briefkasten befindliche Wort Letterbox mir wider in's Gedächtniß rief, daß ich mich auf englischem Grund und Boden befand. Ein arges Gedränge herrschte um das kleine Haus, denn die mit dem „Kugelhaken“ angelommene Post wurde ausgegeben, und jeder beeilte sich nachzufragen, ob auch für ihn eine Sendung eingetroffen sei. Triumphierend zogen die glücklichen Empfänger davon und studirten gleich auf der Straße begierig die neuen Mitteilungen, während der Boden sich mit zerrissenen Kuverten bedeckte, auf welche die Helgoländer Schuljungen sofort eifrig Jagd machte, da auch bei ihr die Briefmarkensammlerei in schönster Blüte steht. Die Helgoländer postage-stamps selbst, stets die drei Landesfarben in verschiedener Zusammenstellung zeigend, sind ihrer hübschen Ausstattung wegen bei allen Sammlern sehr beliebt und werden von Händlern oft in großen Mengen angekauft, so daß der Postkasse daraus ein beträchtlicher Gewinn erwächst. In der Nähe der Post befindet sich das Telegrafsbüro, welches durch ein unterirdisches Kabel, das im Jahre 1873 neu gelegt worden ist, feste Verbindung mit Kuzhaven und Hamburg unterhält. Von sonstigen hervorragenden Gebäuden im Unterlande bemerkte ich die Apotheke, das Warmbadhaus, das Konversationshaus, den Mittelpunkt des geselligen Verkehrs, und das durch die aufgelegene Platte kenntliche Theater, eine Schöpfung des energischen und tätigen Governors Herrn Maxze, dem die Insel unendlich viel zu verdanken hat. Die beiden am Strande hinführenden Hauptstraßen, welche theils mit Bohlen belegt, theils mit Ziegeln

gepflastert sind, führen die Namen „Gesundheitsallee“ und „Bischofsallee“ während eine dritte sich im Runde der Fremden „Verlobungsallee“ nennt. Da nämlich ein Aufenthalt auf dem Eilande für die Dauer der Abwesenungen nicht gar viele bietet, so wissen manche der Badegäste und Badegastinnen aus langer Weile nichts bessres zu tun, als sich zu verloben, und auf der Verlobungsallee pflegen dann im Mondenscheine die zarten Verbindungen angelüpelt und zum Abschlusse gebracht zu werden. Jetzt traf ich dort seine Lordchaft den langen Engländer allein, dem wol derartige Absichten fern lagen. Er schwang bereits lähn seinen kremlischer und war ganz hingerissen, denn ich hörte schon von ferne sein beautiful, beautiful, welches er mit derselben Unermülichkeit wiederholte, wie einstens Cato sein ceterum censeo. „D, Sir, man thut nicht denken, wie schön ein Eiland dieser ist“ rebete er mich an, als ich grüßend vorüberging, und rief mir dann, indem er gravitätisch mit den Armen in der Luft herumfuhr, mit stolzer Selbstbefriedigung nach: „Und das ist inglissh!“

Am Strande, den ich gleich wider erreichte, begegnete mir der Sohn der roten Erde, der Apoteker, und lud mich zur Besichtigung eines, wie er gehört hatte, so eben eingefangenen Seeungekäms ein. Wir ellbogten uns durch den Menschentrüdel, der sich dort zusammensparirt hatte, hindurch, und unsren Blicken bot sich in einem mit Wasser halb gefüllten verlossenen Waschkübel eine gelbgraue Robbe dar, höchstens einen Meter lang, so daß es mir nicht recht begreiflich wurde, wie weitland in Ägypten der sionde Menelaos, der doch sicher größer war, mit seinem Gefährten sich in die Felle solcher Tiere verstopfen konnte, um den weisen Meerzeis Proteus zu überumpeln. Ein ausgezeichneter Kiechirtuose muß der Artide aber gewesen sein. Von dem ihm so peinlichen Robbendufte vermochte ich selbst bei möglichster Annäherung nur ganz schwache Spuren zu gewahren, und eine göttliche Meernymfe mit dem Reichthümlichen voll Ambrosia war uns nicht vorräst. Ein Fischer hatte bei seinem Zuge den glücklichen Fang getan, den er nun für Geld sehen ließ, denn hinter den Schillingen sind die guten Helgoländer gar gewaltig hier. Die nötige wissenschaftliche Erklärung mußte sich jeder Beschaer selbst machen, nur ab und zu gab der Bestzer dem Tiere mit einer Art Kenle einen sanften Klaps auf den breiten Kopf, worauf es regelmäßig unter das Wasser tauchte, vermutlich um zu zeigen, daß es auch dort leben könne.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen folgende Bd. I. Art. 20. des Grundbuchs von Seeburg für den Gastwirth **Gustav Ludwig Walther** in Seeburg eingetragene Grundstücke:

No. 1. Wohnhaus und Badhaus Seeburg No. 9 mit Hofraum und Ställen,

und
Wohnhaus: Gasthofsbesitzung No. 22 mit Hofraum und Hausgarten von 17 Ar, Scheune mit Stall, Stall mit Schuppen, zwei Ställen,

Gesammt Flächeninhalt 28,40 Ar,
Gesammt-Nutzungswert 180 Mark.

Dazu in Fur Seeburg:

a. Plan No. 23a von 8,20 Ar Acker zu 1,28 \mathcal{R} . Reinertrag,
No. 2. Plan No. 23b von 8,20 Ar Acker zu 1,28 \mathcal{R} . Reinertrag,
No. 3. Plan No. 23c von 3 Hektar 19,70 Ar Acker zu 50,49 \mathcal{R} .
Reinertrag,

am 8. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

im Walther'schen Gasthote zu Seeburg

durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 10. Juli d. J. Vormitt. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudeteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle sowie beglaubte Abschrift der Grundbuchtabellen können in unserem Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Eisleben, den 4. Mai 1876.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

(gez.) Herrmann.

Der am 18. August 1871 über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Moritz Gabler** zu Großpötelwitz eröffnete kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren ist durch Vertheilung der Masse beendet worden.

Zeitz, den 3. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auf Antrag **Dris. Crome** für den Gutsbesitzer **Friedrich Wendenburg** zu Zabitz bei Friedeburg wird hiedurch

1) angezeigt, daß die von der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck auf **Friedrich Otto Wendenburg**, einen Sohn des Imploranten, ausgestellte Aussteuer-Police Nr. 949 in Höhe von 1000 \mathcal{R} . abhanden gekommen ist, und werden

2) diejenigen, welche Ansprüche an diese Police haben, schuldig erkannt, solche innerhalb drei Monaten, mithin spätestens bis zum 3. Juni d. J. im Stadt- und Landgerichte hieselbst, und zwar Auswärtige durch einen hiesigen Bevollmächtigten anzumelden, andernfalls die Police amortisirt und die Versicherungs-Gesellschaft angewiesen werden soll, dem Imploranten eine neue, mit der abhanden gekommenen gleichlautende Police auszustellen.
Lübeck, den 3. März 1876.

Das Stadt- und Landgericht.

Zur Beglaubigung: Funk Dr., Act.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. ab ist unsere Badeanstalt auf Stahlsbüttenhof für den bevorstehenden Sommer wieder eröffnet, und werden von da ab in derselben mit Ausschluß der Sonntags-Nachmittage, **Wannenbäder** zu jeder Tageszeit (von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr), **irisch-römische Bäder** dagegen nur in den Vormittagsstunden (von Morgens 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr) an Personen, die nicht Knappschafftsgenossen sind, verabreicht.

Indem wir dies hieburch zur öffentlichen Kenntniß bringen, und zur Benutzung der Anstalt einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß Frauen von der Benutzung der irisch-römischen Anstalt ausgeschlossen sind, und daß der Bademeister **Cichbaum** angewiesen ist, nur gegen Karten die Bäder zu verabreichen.

Die Karten werden in unserem Vereinsbureau, Ramthorstraße Nr. 25 hieselbst (für einzelne Bäder auch von dem Hausmeister **Wehnert** im neuen Krankenhaus) zu nachstehenden Preisen ausgegeben:

1 Wannenbad kostet 70 \mathcal{S} , im Abonnement zu mindestens 12 Bädern dagegen nur 50 \mathcal{S} ;

1 irisch-römisches Bad kostet 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} , im Abonnement zu mindestens 12 Bädern dagegen nur 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} .

Eisleben, den 8. Mai 1876.

Der Vorstand
des Mansfelder Knappschaffts-Vereins.

Rohe-Verkauf.

Circa 800 Bund **Maurer-Rohr** sind aus freier Hand zu verkaufen.

Wesmar, den 11. Mai 1876.

Der Förster
Conrad.

Bekanntmachung.

In der höheren und mittleren Volksschule zu Lindenau bei Leipzig ist mit dem 1. Juli d. J. eine Hilfslehrerstelle zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 1080 Mark excl. des Logisgeldes, welches sich bei verheiratheten Herren auf 240, bei unverheiratheten Herren aber auf 135 Mark pro Jahr beläuft.

Bewerberinnen wolle man, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bis zum 15. Mai a. e. beim unterzeichneten Gemeinderathe einreichen.

Lindenau, den 5. Mai 1876. **Der Gemeinderath.**

Bahlig.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Von Seiten der unterzeichneten Vertreterschaft sind Sammelschiffchen zu Beiträgen für die obige Gesellschaft nebst Plakaten eingehängt den Herren:

C. Frank, „Goldener Arm“, Merseburg,

Nürnberg, „Zivoli“, Merseburg,

Lehring, „Bayr. Bier-Stube“, Merseburg,

Weber, „Halber Mond“, Merseburg,

Rudolph, „Bahnhof“, Merseburg,

Schäffel, „Ritter St. Georg“, Merseburg,

Gebr. Schwarz, Merseburg,

A. Wiese, Merseburg,

G. Suthau, Restaurateur, Duerfurt,

Carl Müller, Restaurateur, Duerfurt,

Gustav Schuhmacher, Restaurateur, Weiskensels,

Friedrich Wirth, Restaurateur, Eilenburg,

Julius Lange, Restaurateur, Zeitz,

C. Lindecke, „Goldener Löwe“, Zeitz,

Hölzer, Gastgeber, Stößen,

Frohn, „Bahnhof“, Raumburg,

was unter Hinweis auf die durch Mittheilungen der meisten guten Zeitungen klar gelegten und geförderten Zwecke der „Deutschen Gesellschaft“ bekanntgegeben wird. **Die Vertreterschaft Merseburg.**

Gesky.

Lübecker

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir dem Herrn **J. F. Naumann**, Tabak- u. Cig.-Handlung in Halle, Scharrngasse 1, an der Alten Promenade, eine **Special-Agentur** für Halle und Umgegend übertragen haben.

Halle, den 6. Mai 1876.

Die General-Agentur.

H. Klauer & Co.

alte Promenade 12.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich die **Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft** zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft zu billigen und festen Prämien, bei denen der Versicherte einer Nachzahlung nicht ausgesetzt ist.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen ist der Unterzeichnete gern bereit.

J. F. Naumann,

Tabak- und Cigarren-Handlung,

Scharrngasse 1, an der alten Promenade.

Bekanntmachung.

Die der **Actiengesellschaft für Zuckerrfabrikation zu Spora** gehörige **Zuckerrfabrik** in vollem complecten Zustande, zu einer täglichen Verarbeitung von 2000 bis 2500 Centner Rüben eingerichtet, nebst Ziegelei, Arbeiterkaserne, Beamtenwohnungen und Directorialgebäude, sowie vollständigem lebenden und todtten Inventar zur Bewirthschaftung von 4000 Morgen Acker, soll freihändig von unterzeichneter Equidationscommission **verkauft** werden.

Die Fabrik liegt $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhof Meuselwitz, Station der Altenburg-Beitzer Eisenbahn und erhält die benötigte Feuerkohle von einer unmittelbar neben dem Etablissement liegenden, mit Schienenstrang verbundenen Kohlengrube.

Der Boden der ganzen Umgegend ist ein zum Rübenbau vorzüglich geeigneter.

Reflectanten werden gebeten, sich an die

Actiengesellschaft für Zuckerrfabrikation

zu Spora in Liquidation

zu wenden.

[H. 51902.]

F. Stockmann. Otto Preusser. Th. Lange.

Ein j. geb. im Kochen, Plätten, Schneidern erfahrenes Mädchen sucht als Stütze der Hausfrau Stellung, wobei weniger auf hoh. Geh., als zur Familie gehörig betrachtet zu werden gesehen wird. Adressen postlagernd Scheubitz K. B. 93 niederzulegen.

Für ein Manufactur-, Tuch- u. Leinengeschäft wird möglichst sofort ein Lehrling mit guten Schulleistungen unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Adressen unter **B. Z. 414.** werden von **Rudolf Mosse** in Raumburg a/S. erbeten.

Ordentliche
General-Versammlung
der Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft
am 29. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof „zur blauen Lanze“ zu Delitzsch.

Tages-Ordnung:
1) Geschäftsbericht für das Jahr 1875.
2) Rechnungslegung event. Ertheilung der Decharge.
3) Wahl zweier Aufsichtsräthe an Stelle des Herrn Betriebsinsp. **Dohn** aus Eilenburg und des Gutsbes. Herrn **W. Fiedler** aus Gr.-Eissa. Dieselben sind wieder wählbar.
Ihr Aufsichtsrath der Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.
S. Pannicke, Vorsitzender. [H 51806.]

Preiswürdig zu verkaufen ist eine fast neue **Autographische Presse** mit Zubehör, sowie 1 **Spiegelständer**, 1 **fl. Sopha**, 1 **Bettstelle**, 2 gepolsterte **Stühle**. Gest. Adressen unter H 32357 bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. abzugeben.

30,000 Stück
Exportsäcke, 2 & Zucker fassend, zu 39 bis 52 Kpf., liefert bei Abnahme nicht unter 1000 Stück.
F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Leipzigerstraße 20.

Wilh. Damm, Möbelfabrik u. Magazin,
Geißestraße 2,
empfehlen sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** und sichern bei billigen Preisen strenge **Reellität.**

Die Dampfknochenmühle und chemische Düngerfabrik

Weber & Schroeder in Aue bei Zeitz
empfehlen als vorzüglichstes Düngemittel zur nächsten Herbstbestellung:

1. gemahltes gedämpftes **stickstoffhaltiges Knochenmehl** mit einem garantirten Gehalte von 8-9% **Stickstoff** und 12-14% **Phosphorsäure** (letzte Analyse des Herrn Dr. C. H. Leuchert in Halle a/S. 9,34% **Stickstoff** und 13,17% **Phosphorsäure**) zum Preise von 12 Mark 50 Pf. pr. 50 Kilo incl. Sack frei Bahnhof Zeitz, bei Abnahme von nicht unter **hundert Centner.**

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten und werden schon jetzt **größere Aufträge zu späterer Lieferung entgegen genommen.**

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich den Herren Landwirthen ergebenst mit, daß durch mich Lieferungen bei Wagenladungen zum gleichen Preise ab Zeitz vermittelt werden und daß kleinere Posten mit einem kleinen Aufschlage **an meiner Fabrik in Brückdorf** jederzeit abgefordert werden können.

Max Schroeder,
Fabrik chemischer Düngemittel,
Brückdorf bei Halle a/S.

Der Kais. Königl. Hof-Ball-Musik-Director
Johann Strauss aus Wien
beginnt am 14. d. Mts. einen nur
kurzen **Concert-Cyclus**
im **Stadtspark zu Berlin.**

Sollten sich nicht an unserem Orte genügende **Theilnehmer** finden, um unsere **Eisenbahn-Direction zur Arrangirung eines**

Extrazuges
nach **Berlin** zu veranlassen?
W M

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt der **Fahrplan der Thüringischen Eisenbahn**, gültig vom 15. Mai 1876 ab, bei.

Gebauer-Schweffschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hôtel.

Ein sich nachweislich sehr gut rentirendes Hôtel ist krankheits-halber unter den günstigsten Bedingungen bei ca. **12.000 Th.** Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter **V. A. 8.2** an **Haasenstein & Vogler** in Dresden erbeten. [H.32232.]

20 bis 30 Maurergesellen bekommen sofort dauernde Arbeit beim Umbau der Zuckersabrik Dypin. **Stummsdorf, Brand,** Maurermeister.

In einem Manufaktur- u. Pos-bewahren-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin zum 1. Juli d. J. gesucht, die auch gleichzeitig fähig ist, das Zuschneiden der Damen-Confection besorgen zu können. Gef. Adressen sub **L. R. 415** durch **Rudolf Mosse** in Raumburg a/S. erbeten.

Für Stärkfabriken.
Ein Agent mit besten Referenzen sucht Vertretung einer leistungs-fähigen Stärkfabrik für Berlin. Adr. C. W. 13. postlagernd Post-expedition 15 Berlin erbeten.

Zum 1. Juli suche ich ein ordentliches, anständiges Hausmädchen, das als solches bereits länger gebient hat und über ihre Tüchtigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann. Amt **Brachwitz** b. Salzünde. **Frau Wenzel.**

Zum sofortigen Antritt suche ich **6 gute Malergehulfen.** **Weißensfeld, d. 7. Mai 1876.** **Carl Buck.**

Ein **Deconomensohn**, 27 J. alt, der wegen einer zu machenden Uebung seine jetzige Stellung aufgeben muß, aber einige Jahre bereits als Verwalter fungirt hat, sucht zum 1. Juni anderweitige Stellung.

Es wird mehr auf weitere Ausbildung in der Deconomie als hohen Gehalt gesehen. Adressen sub **R. P. 1585** bitte man an **R. Mosse** in Halle a/S. zu richten.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für mein Geschäft zum baldigen Antritt einen Lehrling mit der nöthigen Schulbildung. **Halle. Otto Thieme.**

Ein gebildeter junger Mann findet Stellung als **Lehrling im Comptoir bei Theodor Heime, Franckenstraße Nr. 1.**

I Deconomie-Lehrling
aus anständiger Familie, findet gegen mäßiges Lehrgeld sofort Stellung in **Ehrenberg** bei **Delitzsch.**

Ein **Gehülfe** findet sofort dauernde Arbeit bei **A. Romstädt, Maler, Gröbzig (Anhalt).**

150,000 Thlr.
sind auf **Landgüter** zur **1. Stelle** zu 4% Zinsen sofort auszuliehen. Das Nähere ertheilt **J. A. Winter, Agent, Delitzsch.**

Ein Haus in der Nähe des Gymnasiums wird zu kaufen gesucht **Bernburgerstraße Nr. 7. II.**

Auction.

Mittwoch d. 17. Mai 1876 am **Hirttenberge** zu **Arnstedt** bei **Delitzsch** früh 10 Uhr der zu ca. 10.000 Stück komplet eingerichtete **Ziegel-schuppen** mit 7000 Brett verkauft werden. **Rütfich,** Rittergut **Arnstedt.**

Schafvieh-Verkauf.

ca. **80 St. 4 jähr. Hammel,**
ca. **70 St. fette englische Lämmer** sind sofort und
ca. **60 St. 3 Monat alte engl. Lämmer** zum **1. Juni** zu verkaufen.
Näheres bei **Emphinger, Halle a/S., An d. Schwemme 3.**

2 neue Pflanzwagen, 1 Handwagen und 1 vierwägeliger Wagen, sowie eiserne **Sackpflüge** stehen zu verkaufen.

Zugleich bemerke ich noch, daß ich von jetzt ab immer **Wirthschaftswagen** und gut gebende **Ackerpflüge** vorrätzig habe. Reparaturen an **Rathswagen** werden sauber und billig ausgeführt bei **Schmiedemstr. A. Scherling, Lange-Strasse Nr. 318 in Jörbig.**

Palmenwedel stets vorrätzig in der **Blumenhandlung** von **C. W. Günther, Leipzigerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.



Todes-Anzeige.
Mittwoch den 10. Mai Mittags 12 Uhr verschied sanft und in Gott ersehend unser lieber guter Gatte, Vater und Großvater, der **Büchsenmacher Christian Spott**, im Alter von 72 Jahren und 5 Monaten.
Dies allen seinen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Attenburg a/S., d. 11. Mai 1876.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist Herr Lehrer **Reichert** in **Heidelsloh** aus der Mitte seiner Familie und aus dem Kreise seiner Wirksamkeit geschieden. Heiße Tränen vergießen die Seinen über seinen Heimgang, da er ein guter Sohn, ein treuer Gatte, ein liebender Vater gewesen ist, und tiefe Trauer bewegt aller Herzen, die ihm persönlich nahe gestanden und seine Freundschaft erprobt haben. Ich aber darf dem Entschlafenen bezeugen, daß er sein Amt treu und gewissenhaft geführt und seine Pflichten nach besten Kräften gethan hat. Möge die göttliche Verheißung **Daniel 12,3** an ihm in Erfüllung gehen! Er ruhet in Frieden nach hartem Kampfe, sein Andenken aber bleibt in Ehren.
Jörbig, d. 7. Mai 1876.
Dr. Schulze, Localschulinspector.

Drittt
 bach hat
 mentlich
 mit viele
 Ehrengä
 wurn a
 Schiller
 der penf
 Enkel u
 Die Ga
 Käst c
 von S.
 Bildbau
 stellt de
 auf eine
 „Schille
 Nachmit
 keine an
 wein Sa
 lanik, u
 Stadt G
 Türken
 Keist m
 er varte
 wie er
 wird.
 liegt, ei
 romanti
 seinen R
 Augen
 die Ge
 der An
 repräse
 Da fin
 den un
 der Pa
 an die
 der St
 sichen
 mirtum
 Stadt
 die sich
 besitzt
 durch i
 Proceß
 stat.
 Heilig
 um Ha
 statu
 desiehl
 zu ver
 Haupt
 Weise
 werdu
 Heilig
 rend i
 bildete
 New-
 Erde
 Hund
 Anzahl
 fclidete
 in Ca
 Neuen
 fleibet
 als ge
 Sanft
 nichti
 die h
 die M
 Mon
 afrone
 die Fe
 Ant
 sette
 viele
 26. A
 Exped
 ten u
 ichu
 Ran
 Die

Vermischtes.

Die Enthüllung des Schiller-Standbildes in Marbach hat am 9. Mai Vormittags unter zahlreicher Theilnahme, namentlich aus Stuttgart (darunter der Kammer-Präsident v. Hölder mit vielen Abgeordneten) und aus Ludwigslburg, stattgefunden. Als Ehrengäste waren anwesend: der Kammerherr Frhr. v. Gleichen-Rußwurm aus Weimar, Enkel Schillers, die Wittve des Oberförsters v. Schiller aus Stuttgart, Schwiegertochter Schillers, und deren Sohn, der pensionirte Kaiserlich österreichische Major Frhr. v. Schiller, Schillers Enkel und einziger noch lebender direkter Nachkomme im Mannsstamme. Die Hauptmomente bildeten die von J. G. Fischer gebildete und von Faust componirte Cantate (s. das heutige Feuilleton) und die Festrede von J. G. Fischer. Das Standbild, von dem seither verstorbenen Bildhauer Nau modellirt und von Pelargus in Stuttgart gegossen, stellt den jugendlichen Schiller in der Tracht seiner Zeit dar, und steht auf einer parkartig angelegten weit schauenden Anhöhe, genannt die „Schillerhöhe“. Nach der Enthüllungsfest fand ein Festessen statt. Nachmittags wurde auf der „Schillerhöhe“ ein Volksfest gehalten.

Nach Konstantinopel gibt es in der europäischen Türkei keine andere Stadt, die eine so reizende und romantische Lage hätte, wie Salonichi oder, wie die Türken und Bherkeren es nennen: Selank, und da auch die Lebensweise und die Bevölkerung in dieser Stadt ganz jener der türkischen Residenz gleichen, so kann man es den Türken nicht verargen, wenn sie Salonichi das zweite Stambul nennen. Reist man per Schiff nach dieser ersten türkischen Provinzialstadt, so erwartet Einen beim Einlaufen in den geräumigen Hafen ein Anblick, der er uns nur noch in Konstantinopel, Neapel und Vissabon geboten wird. Da sieht man hinter der Stadt, die am Fuße eines Berges liegt, einen herrlichen Wald, welcher der ganzen Umgegend einen höchst romantischen Anstrich verleiht. Zugleich kann man vom Hafen aus seinen Blick bis tief nach Griechenland hinabstreifen lassen. Vor unfern Augen tauchen der Olymp mit seinem grün bewachsenen Rücken und die Gebirge auf der Insel Chalkis empor. Aber so romantisch auch der Anblick der Stadt vom Meere aus ist, so ekelhaft und abschreckend repräsentirt sie sich, wenn man in das Innere derselben eindringt. Da findet man dieselben schmutzigen und engen Gassen, dieselben elenden und unreinen Häuser wie in der türkischen Hauptstadt, und auch der Parfüm, der aus diesen Häusern dringt, ruft uns die Erinnerung an die Perle am Bosporus zurück. Dagegen ist aber der Handel der Stadt sehr bedeutend, da von hier die Waaren nach dem östlichen Thracien, nach Macedonien, Bosnien, Albanien, Epirus und mitunter auch sogar nach Serbien verladen werden. Der Handel der Stadt ruht jedoch zumeist in den Händen der Juden und Griechen, die sich dadurch hier eines leidlichen Wohlstandes erfreuen. Die Stadt besitzt ungefähr dreißig Moscheen, unter denen sich die Moschee Sophia durch ihren herrlichen Bau besonders auszeichnet.

Am 6. d. fanden in Neapel die gewöhnlichen öffentlichen Processionen mit den Reliquien des Stadtpatrons, des hl. Januarius, statt. Die erste begab sich Mittags 12 Uhr mit dem Haupte des Heiligen vom erzbischöflichen Palais nach der Kirche der hl. Clara, und um halb 3 Uhr folgte sodann die große Procession mit allen silbernen Statuen und vom Cardinal Erzbischof begleitet, um die mit dem Blut desselben Heiligen gefüllten zwei Fläschchen wieder mit dem Haupt zu vereinigen. Nachdem man die beiden Fläschchen in die Nähe des Hauptes gebracht, vollzog sich diesmal in ganz außergewöhnlich rascher Weise binnen bloß zwei Minuten das bekannte Wunder der Flüssigwerdung des eingetrockneten Blutes, worauf die Procession, mit dem Heiligen bestens zufrieden, wieder nach dem Dom zurückkehrte. Während der Dauer der Feierlichkeit, die erst um 9 Uhr Abends endete, bildeten Municipalgardisten und Sicherheitswachmänner Spalier.

In dem Bergen-hill-Tunnel bei Jersey City im Staate New-York ist ein Dynamit-Magazin in die Luft geflogen. Die Erde bebte im Umkreise von 20 (engl.) Meilen. In Jersey City sind Hunderte von Häusern zerstört, selbst in New-York wurden eine große Anzahl Fensterstücke zertrümmert.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Die wenig ersehnliche Nachricht, welche uns von der Erforschungsgeschichte Ostafrikas hochverdienter Landmann J. M. Hildebrandt krank in Sanitar vermuthen ließ, ist durch einen günstiger lautenden Brief unseres Reisenden vom 24. März d. J. wieder ihres Borgnis erregenden Eindruck erlindert worden. Hildebrandts Leiden, das sich besonders in den Füßen zeigte, ist als abgehoben zu betrachten und der Reisende braucht nicht die Reflektoren in Sanibar zu suchen, vermehrt vielmehr in Bombas (c. 4 Grad nördl. Br.), der wichtigen Hafenstadt, von welcher die portugiesischen Entdecker rühmten, daß sie die höchsten Ethnie, die schönsten Frauen und die fähigsten Reiter besäße. Sobald die Regenzeit vorüber ist, wird Hildebrandt wieder ins Innere aufbrechen.

Dr. Paul G. S. Feldt hat gemeinsam mit Dr. Schweinfurth im Monat März wiederum eine Expedition nach Afrika unternommen zum Zwecke astronomischer und magnetischer Bestimmungen. Von Alexandria aus begaben sich die Forscher über Beni Sulf nach den feixischen Klüften am rothen Meere, Der Antonius und Der Holes (Paulus). Wassermangel gestattete es ihnen nicht — seit zwei Jahren war kein Regen gefallen — zu der höchsten Erhebung der Bergkette des rothen Meeres, dem Gebel Gariz, zu gelangen. Nach 35-tägiger, unter vielfachen Entbehrungen zurückgelegter Reise durch die Wüste sind die Reisenden am 26. April wohlbehalten in Alexandria wieder angelangt, um die Ergebnisse ihrer Expedition in selten beachtete und wissenschaftlich nicht erforschte Gegenden zu sichten und zu ordnen.

Die ersten Photographien sind aus Olympia angelangt. Sehr schön erscheint namentlich die Nixe und ebenfalls die Sculpturen des Parthenon. Man hat die Hoffnung nicht aufgegeben, auch den Kopf der Nixe noch zu finden. Die Metopie ist sehr naturalistisch und schalhaft gehalten.

In Bonn ist am 9. d. M. der Professor Chr. Lassen verstorben. Lassen gehörte in erster Linie zu den Begründern des Studiums der indischen Literatur und hat durch eine Reihe von Ausgaben sein kritischer Schriftsteller, namentlich aber durch seine indische Alterthumskunde seinen Namen für immer in die Geschichte der Wissenschaft eingetragen.

In Jorch wurde am 5. d. an dem Hause, das Schiller als Knabe dort bewohnte, eine Gedenktafel angebracht mit der Inschrift: „Schillerhaus 1765—1768.“ In Jorch machte der Knabe Schiller die ersten Schritte auf der langen Laufbahn unter des damaligen Pfarrers Moser Leitung.

Im Neckar wurde in der Nacht zum letzten Sonnabend die Leiche des Musikdirectors Gustav Langer, bis vor wenigen Jahren Dirigent des Chors der Berliner Hof-Oper, gefunden. Was den talentvollen Musiker veranlaßt haben mag, in den Fluthen des Neckar ein kühles Grab zu suchen, wird wohl unauflöslig bleiben. Langer, der ehemals das Leben und eine gute Klaische aus vollem Herzen liebte, muß viel Leides durchlebt haben, ehe er zu einem so düsteren Entschlusse kam. Sein Lebenslauf hatte ihn in nächste Verbindung zu fast allen lebenden Musikern von Bedeutung gebracht. Marschner, der Componist des „Templer“, hatte in Hannover zuerst in dem jungen Christen ein eminentes Talent entdeckt: 1856 wurde er als Chordirector in Hannover angestellt, nach der Ammerion Hannovers berief ihn Herr von Hülsen 1859 nach Berlin, mit der ausgesprochenen Weisung, die Mängel des Opernorchesters festig zu reorganisiren. 1872 trat plötzlich — aus nicht bekannten Gründen seine Pensionirung mit 600 Thalem ein. Die letzte Zeit seines Lebens verbrachte er in Mannheim.

Anlässlich der 1876er Fair in der Wagner-Feier soll eine Medaille geprägt werden. Wie man aus München schreibt, hätte kein Ervingerer als König Ludwig II. die Zeichnung entworfen. Auf der Vorderseite ist R. Wagners Portrait zu sehen, auf der Rückseite sämtliche Nibelungen-Hauptfiguren und die Helden früherer Opern: Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan und Hans Sachs. Nienzi aber „Das geruhsame Huhn“, wie Wagner 1874 bei einem Dresdner Festbankett diese Oper nannte) ist auf der Medaille weggelassen.

In dem Gaieté-Theater in Paris, welches sich in eine vom Staate subventionirte Opernbühne verwanbelt hat und fortan den Namen: „Théâtre national lyrique“ führt, ging gestern eine neue fünfaktige Oper: „Dimireti“, Musik von Victorien Jouleures, Text von Henri de Bornier und Armand Sylvestre in Scene. Der Held der Oper ist der von Schiller und zahllosen andern Tragikern behandelte falsche Demetrius, und das Libretto lehnt sich auch ziemlich getreu dem dramatischen Fragment des deutschen Meisters an. Jouleures ist ein junger französischer Componist, der beißen Deutschen, auch bei Richard Wagner, eifrig in die Schule gegangen ist, ohne darum den Einfluß einer einheimische Vorbilder, wie namentlich Gounod, zu verleugnen. Er bewahrt sich in „Dimireti“ wie schon früher in einem auf dem alten Theatre lyrique aufgeführten „Cardanapal“, als einen frechjungen, geschulten und begabten Künstler, dem es indes zur Zeit noch an einer persönlichen Physiognomie gebricht. Im Vergleich mit der unauflösligen „Jeanne d'Arc“ von Metzet erziehe diese „Dimireti“ dem Publikum als ein wahres Meisterwerk, daher es denn auch mit seinem Beifall nicht kargte.

Meteorologische Beobachtungen.

11. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Wassermittel.
Luftdruck	336,12 Bar. L.	335,73 Bar. L.	335,37 Bar. L.	335,74 Bar. L.
Dunstdruck	3,05 Bar. L.	2,11 Bar. L.	1,71 Bar. L.	2,29 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt	69,6 pCt.	44,1 pCt.	53,4 pCt.	49,1 pCt.
Luftwärme	9,1 C. Rm.	10,0 C. Rm.	5,3 C. Rm.	8,1 C. Rm.
Wind	0 1.	ONO 1.	NO 1.	—
Witterungsansicht	heiter 4	heiter 5.	trübe 8.	wellig 6.
Wolkenform	Cumulus.	Cumulus.	Cum. Cum.-ni.	—

**Hallischer Tages-Kalender
 und
 Hallischer Local-Anzeiger.**

Sonnabend den 13. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
- Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
- Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 u. Abends d. Univers. Biblioth. cart. Saalbesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geschlossen im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
- Gewohnh. Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6 Rathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
- Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
- Spark. u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Bräderstraße 6.
- Vorstandsversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenbause (mit Conz-Mot.).

- Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinslokale i. Kaisergarten Billardklub.
- Kaufmann-Circl: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. „Café David“ part. links v. Eingang.
- Vorbereitungsschulen: Ab. 8 10 Gewerbeschule: Physik.
- Polyschulischer Verein: Ab. 7—9, Bibliothek u. Leitzimmer in der „Zuget“.
- Krieger-Verein v. 1866 ic.: Ab. 8 Versammlung im „Café Royal“, Rathhausg.
- Jahrscher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Münchener Braubaus“.
- Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8 1/2 Turnstunde in der Stadt. Turnhalle.
- Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenbause.
- Vereinigter Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies“.
- Schülerische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Fürstenthal“.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bad, v. 8—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Cool-, Schmelz-, Bais-, Kleins-, Selsen-, Eifen-, — aromatische, Fichtennadel-, gemöblt. Wasserbäder in jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. Bad Wittfeldt. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, an Donnerstags und Sonnabend für Herren, an Montag und Freitag für Damen; jenseit täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder. Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bannenbäder.

Sing-Academie. Sonnabend d. 13. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Anmeldung singender Mitglieder bei Herrn Dir. F. Woretsch, Wilhelmstr. 5. Der Vorstand.

1 Wäscheverwalterin u. 1 Badewärter sucht für eine feine Bade-Anstalt das Arbeits-Nachweis-Büreau Halle, große Brauhausgasse Nr. 29. 1.

Bekanntmachungen.

Stedbrief. Der Handarbeiter **Johann Carl Reichlein** von Schlettau ist dringend verdächtig, durch vorsätzliche Beschädigung von Telegraphenleitungen sich dem §. 137 des Reichs-Strafgesetzbuchs vorgesehene Vergehens schuldig gemacht zu haben. Da **Reichlein** seiner Vernehmung durch Flicht sich entzogen hat, so bitte ich, auf ihn zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und in das hiesige Königliche Kreisgerichts-Gefängnis einzuliefern.

Halle a/S., den 7. Mai 1876.
Der Staats-Anwalt.

Bau-Entreprise.

Die ercl. Insgemein zu 4227 M. 77 Pf. veranschlagte Ausführung einer Backsteinmauer um den neuen Kirchhof zu Morl soll am Mittwoch den 17. Mai c. Morgens 9 1/2 Uhr im **Stemmler'schen** Gasthose zu Morl öffentlich an den Mindestfordernden ausgeteilt werden. — Bedingungen und Kostenanschlag sind zuvor im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, sowie im Termine selbst einzusehen.

Halle a/S., den 10. Mai 1876.
Der Bauinspector **Wolff**.

Auszug einer Verkaufsanzeige.

Am **Freitag den 2. Juni 1876 von Nachmitt. 3 Uhr an** sollen an hiesiger Gerichtsstelle die den Gebrütern **G. & F. Jacobi**, beziehungsweise dem Fabrikbesitzer **Gottlieb Jacobi** zu Bernburg gehörigen Grundstücke:

1. Lauffelle an der Köthenschen Straße neben Kessler und Fiskus von 7660 \square Meter Größe mit der darauf errichteten Spiritusbrennerei an Gebäuden, Maschinen, Utensilien und Werkzeugen,
 2. Ackerplan Nr. 763 von 3 Morg. 23 \square R. = 7986 \square Meter,
 3. 760 b 1 153 " = 4723
 4. Wohnhaus Nr. 23 in der Steinstraße mit allem Zubehör, zu 1. die Gebäude auf 58,880 M., die Maschinen u. " 53,635 "
- " 2. auf 2815 M.
" 3. " 1665 " } gerichtlich abgeschätzt,
" 4. " 12,810 "

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die vollständige Verkaufsanzeige ist im Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.

Bernburg, den 24. März 1876.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.
Breymann.

Wir beabsichtigen unser vollständiges Eisengießerei-Inventarium, als: eine 4sperrige Dampfmaschine mit Kessel und Armatur, Formkästen, Cuvolöfen, Drehkrahnen u. verschiedene Schlosser- und Tischlerwerkzeuge preiswerth zu verkaufen.

Halle a/S.

Sachsse & Co.,

Leipziger Platz Nr. 1a, Eingang Nagdeburger Straße.

Brauerei- u. Schenke-Verpachtung.

Die zum 1. Januar 1877 pachtlos werdende, in schmunghaftem Betriebe der hiesigen Gemeinde gehörige Brauerei, verbunden mit Schenkwirtschaft und Materialhandel, nebst den dazu gehörigen Stuben, Tanzsaal, Kellern, Stallgebäude und Ländereien, soll **Dienstag d. 6. Juni d. J. Vormitt. 10 Uhr** auf 6 Jahre, nach Befinden auch auf 12 Jahre, in der betreffenden Brauerei öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber werden hierdurch dazu eingeladen und können über die Bedingungen von heute ab bei Unterzeichnetem jederzeit Auskunft erhalten.

Wiesmar, im Kreise Eckartsberga, d. 8. Mai 1876.

Die Ortsbehörde.
Rabe.

Mein in Rügen bei Eytbra, 3 Stunden von Leipzig gelegenes Gut, ca. 120 Magd. Morgen groß, in 2 Plänen, mit guten Gebäuden, beabsichtige im Ganzen oder mit der Hälfte Acker zu verkaufen und erlaube Reflektanten, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Henriette verw. Krummsdorf in Rügen.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Wir beabsichtigen unsere **Bahnhofs-Restaurations** zu Mellingen, Jena, Göschwitz, Roda, Hermsdorf - Klosterlausnitz und Kraftsdorf demnächst zu verpachten und nehmen Pachtgebote darauf bis zum 25. d. M. entgegen.

Abschrift der Bedingungen wird gegen Zusendung von 1 Mark in Briefmarken von unserer Registratur franco erbetit.

Weimar, am 6. Mai 1876.

Die Direction
der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft.

Annoucen-Expedition u. Annahme von Abonnements auf alle Zeitungen sowie Auskunftsbureau von

E. Th. v. Peesenegger

in Hamburg, Kastanienallee 25, empfiehlt sich hierdurch zur prompten und billigsten Besorgung aller in diese Branche schlagenden Aufträge, sowie zum Abschluss von Contracten und An- u. Verkauf von Grundstücken.

Stahlbad Lauchstedt

bei Merseburg.

Eröffnung der Saison am 15. Mai. Nähere Auskunft ertheilt der dortige Badearzt **Dr. Baetge**. Die Königl. Badedirection.

Bekanntmachung.

Das Königliche Soolbad Aritern (Eisenbahn Station Sangerhausen), verbunden mit Soolbunzl-, Douche- und Wellenbad, wird am 15. Mai d. J. eröffnet. Dasselbe wird mit gutem Erfolge gegen Rheumatismus, Stropheln, Hautkrankheiten, Blutarthum und Nervenleiden gebraucht.

Aritern, den 5. Mai 1876.
Königliches Salzamt.

Soolbad Sulza,

Stationort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen, gegen Wind geschützten Thalmulde der Lim gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten

Job u. Brom enthält. Soolquellen Anfang Mai d. J. eröffnet.

Auskunft über die Mineralquellen, Aneurismen, Wohnungsverhältnisse ertheilt die Badeärzte:

Sanitätsrath **Dr. Beyer** u. **Dr. Saenger**. Die Badedirection.

Kalkbrennerei-Verkauf.

Die zu **Schraplau** belegene **Kalkbrennerei** des **Hrn. Christoph Brandt** nebst einem Wohnhause mit Zubehör werde ich im Auftrage des Besitzers

am 26. Mai

Vormittags 10 Uhr

im Rathskeller zu **Schraplau** meistbietend verkaufen.

Die Bedingungen bin ich schon vor dem Termine mitzutheilen bereit. Duerfurt.

Schmuck, Rechts-Anwalt.

Feste Capitalien

gegen Hypotheken an Rittergütern in der Provinz Sachsen, Brandenburg und Schlesien, bis zum 20- bis 30fachen Grundsteuer-Reinertrag a 4 1/2 % sind bei einem Staats-Institut pr. 1. Juli cr. u. später in Beträgen nicht unter 30,000 M. disponibel. [H. 32,348.]

Mit der Entgegennahme von Gesuchen ist beauftragt das Bankhaus

Vieweger & Co.,
Leipzig, Hainstraße 3 I.

Heiraths-Gesuch.

Ein in einer größeren Provinzialstadt der Provinz Sachsen seit längerer Zeit etablirter Kaufmann, Ende der 40er Jahre, sucht sich baldigst zu verheirathen. Es wird nicht auf großes Vermögen gesehen, wenn schon einige Laufend Thaler sofort angenehm wären. Reflectirende junge evang. Damen im Alter von 22-30 Jahren, werden gebeten, ihre Adresse mit kurzer Darlegung der Verhältnisse unter Chiffre **D. 207** an die **Central-Annoucen-Expedition** von **G. L. Daube & Comp.** in **Magdeburg** einzulenden. Strengste Geheimhaltung zugesichert, aber auch beanprucht. [D. 1575.]

Ein Reitpferd,

hellbr. Wallach, 10 J. alt, 5' 7" hoch, gut geritten u. für schweres Gewicht passend, steht preiswerth zu verkaufen auf dem Amte **Leimbach** bei Mansfeld.

Eisleben, d. 28. April 1876.

Bekanntmachung.

Für die hiesige II. Bürger Schule wird baldigst, spätestens zu Michaelis cr. ein Elementarlehrer gesucht und wollen sich gut empfohlene resp. qualifizierte Reflectanten unter Einreichung der bezüglichen Atteste bei uns melden. Gehalt 900 Mark incl. Wohnzuschuss mit Steigerung bis 1800 Mark nach der Scala.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen gehobenen Bürger Schule soll als Ordinarius der 2. Anabeklasse ein geprüfter Piterat oder ein Mittelschullehrer angestellt werden, welcher in den Anfangsgründen der lateinischen und französischen Sprache Unterricht ertheilen kann und sich hierüber durch Zeugnisse auszuweisen vermag. Der Gehalt beträgt 1500 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 150 M. bis zu dem Maximalsatz von 2100 M.

Die Jahre, welche in einem auswärtigen Amte zugebracht worden sind, kommen in Anrechnung. Meldungen unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse werden bis zum 25. Mai cr. angenommen.

Staßfurt, d. 4. Mai 1876.

Der Magistrat.

Nachstehende, zum Neubau der Volksschule beim Preuß. Hof in **Naumburg a/S.** erforderliche Baumaterialien sollen an einzelne Lieferanten vergeben werden:

15 Millionen gut gebrannte Mauerziegel,

1300 Cubm. gute lagerhafte Bruchsteine,

600 Cubm. Kalk,

100 Cubm. Mehlsteine,

500 tlb. M. bearbeitete Treppensufen von Sandstein,

400 \square Mer. Sandsteinstiefen.

Baarenproben und Proben auf Lieferung frei Baustelle nehme ich in meinem Comtoir entgegen.

Weißensfeld a/S.

W. Steinbach, Zimmermstr.

Eine der größten und ältesten Kunstgärtnereien in **Erfurt** mit schönem Wohnhaus, diversen Gewächshäusern und Treibhäusern u. c. (Neubau) ist mit 55,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und kann auf Wunsch sofort übernommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Privatsekretär **Dippner J.** in **Erfurt**, **Michaelsstr. 48.**

Plötzlicher Todesfälle wegen soll mein in **Dsterneburg** bei **Eöthen** (1/4 Stunde von Station **Elsnitz**) gelegenes Grundstück mit 50 Morgen Acker, Garten u. Wiese, vollständigem, in sehr gutem Zustande befindlichem lebendem und todttem Inventar unter günstigen Zahlungsbedingungen ebemöglichst verkauft werden. Reflectanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Theodor Krieger**, **Acherfelden.**

In unserm Contor findet pr. sofort ein Lehrling Platz.

Wegelin & Hübner,
Maschinenfabrik & Eisengießerei.

1 Pferd verkauft Mühlgraben 1.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, d. 12. Mai. Hier eingegangenen Nachrichten aus Konstantinopel zufolge berichtet dasselbst infolge letzter Vorgänge große Gährung. Beim gestrigen Empfang Andraff's äußerte Kaiser Alexander auf die von ihm ausschließl. angelegten Decorationen (bestehend in dem Georgs-Orden, dem Theresienkreuz und dem Orden pour le mérite) deutend: „voici la base de ma politique.“ (Das ist die Grundlage meiner Politik.)

Zara, den 11. Mai. Der hier nach Berlin durchreisende Montenegrinische Senator Petrovich ist angeblich Ueberbringer eines Memorandums über die Forderungen der Insurgenten.

Konstantinopel, den 11. Mai. Der Großvezier Mahmud Pascha und der Scheik-ul-Islam sind abgesetzt. Sherif Effendi ist zum Scheik-ul-Islam ernannt.

Paris, den 12. Mai. Der Minister des Innern, Ricard, ist in voriger Nacht plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

Orientalische Angelegenheiten.

Triest, den 10. Mai. (D. Z.) Es verlautet hier, die Fregatte „Kobetsky“ (Commandant: Baron Nonferai) habe Ordre erhalten, sich nach Salonich zu begeben.

Kostajnica, den 10. Mai. (D. Z.) Am 8. d. fand in Priedor ein Massacre statt; die Türken überfielen die ruhig gebliebenen Christen, mehreten eine große Anzahl nieder, die Uebrigen flohen halbnacht in die Wälder. Selim Pascha, welcher an demselben Tage mit Truppen in Priedor einrückte, that nichts, um die Gräueltat zu verhindern; er billigte vielmehr die Mordthaten, weil er unterhalb Novi von den Insurgenten angefallen worden war.

Kostajnica, den 10. Mai. (D. Z.) Am 8. und 9. schlugen die Insurgenten unter Bundalomo Kacer und Gal die Türken unter Ali Pascha bei Ormoc. Von den Türken waren zwei Bataillone Äster und 3000 Baschi-Bozüks engagirt. Die Verluste sind beiderseits bedeutend. In Pastirevo-Planina fand gestern ein blutiges Treffen statt. Bei Risovac drängten am 8. die Insurgenten unter Amelic die türkischen Rekrutten auf Krupa zurück. Aus den Dörfern Kozini, Japra Lufski, Zuk, Babija, Jelasinovac, Povidac, Giric, Bosniaci, Sedanovac flohen 800 Familien in das Lager von Ormoc. Aus den Nahien Maidan, Prietor, Banjaluka, Kluc, Ribac sind seit 15. v. M. über 2500 Familien theils nach Oesterreich theils in die Wälder geflohen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der gemeinschaftliche Landtag für Koburg-Gotha ist auf den 15. Mai nach Koburg einberufen.

Außer dem Erbprinzen von Anhalt ist auch Prinz Friedrich am Schleimsieber, sowie die Frau Herzogin am gastrischen Fieber erkrankt.

Das vom sächsischen Provinzial-Landtage bewilligte Stipendium von 600 Mark für betüftigte und würdige Angehörige der Provinz Sachsen zum Besuche des königl. Institutes für Kirchenmusik in Berlin wird am 1. Juli d. J. erledigt. Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Zeugnisse bis spätestens 10. Juni an die königl. Regierung in Merseburg, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, einzureichen.

Stabsarzt Berkofski vom Jäger-Bataillon in Raumburg ist zum Oberstabsarzt beim 64. Infanterie-Regiment in Prenzlau ernannt worden.

Am 11. d. starb in Zeitz der frühere Landrath dieses Kreises, Rittergutsbesitzer und Landrath a. D. v. Helldorf.

Am 1. Juni d. J. wird in Neuwegerleben, Regierungsbezirk Magdeburg, in Vereinigung mit der Orts-Vossanstalt eine Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Die Generalversammlung der Saaleisenbahn-Gesellschaft findet am 31. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr im akademischen Rosenthal zu Jena statt.

Am 7. Mai fand die Eröffnung des Betriebs der Gotha-Drybruder Eisenbahn statt.

Die erste neue Lokomotive der Gera-Weimarer Bahn ist in Gera angekommen. Sie führt den Namen „Karolina“ und unterscheidet sich von den älteren Lokomotiven besonders dadurch, daß sie nicht durch einen schrillen, für das Trommelfell unangenehmen Pfiff signalisirt, sondern durch einen mehr heulenden ausgehaltenen Ton. Am 8. fand auf der Strecke von Gera bis Roda eine Probefahrt statt.

Kapellmeister Herfurth in Gera hat die Einladung erhalten, mit seiner Kapelle nach Philadelphia zu kommen, um dort während der Ausstellung zu concertiren, wird indess der Einladung keine Folge leisten.

In Gotha haben am 5. Mai 123 selbstständige Geschäftsleute im Lageblatt bekannt gemacht, daß sie von jetzt an ihren Kunden in allen Fällen, in denen Bezahlung nicht innerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgt, für den Betrag der Rechnung 1/2 Proc. Zinsen à Monat in Anlaß bringen würden.

Am 7. d. hat sich in Weimar eine Abscheu erregende Messer-affaire zugetragen. Zwischen einem übel beleumundeten Arbeiter und zwei Militärpersonen entspann sich wegen einer geringfügigen Ursache bei einem fogen. Caroussel ein Streit, in Folge dessen der Arbeiter zum Messer griff und mit Blüthesgeschwindigkeit dem einen Soldaten (einem Trommler) drei und dem anderen einen Messerstich versetzte. Der erste Soldat ist seiner Verwundung bereits erlegen, der zweite erheblich verletzt. Der Thäter ward natürlich sofort verhaftet.

Vor einigen Tagen ist aus dem Wittenberger Gefängnisse ein gefährlicher Verbrecher, der Arbeiter Böhm aus Gieblichstein, welcher sich wegen schweren Diebstahls in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen und bisher noch nicht wieder ergriffen worden. Derselbe war vor seiner Verhaftung bei Legung des unterirdischen Berlin-Halle'schen Telegraphenabels als Arbeiter beschäftigt.

Halle, den 12. Mai.

In der Provinz Sachsen giebt sich, wie bereits gestern erwähnt, das erste Lebenszeichen Seitens der liberalen Partei bezüglich der bevorstehenden Wahlen kund. Wie vor drei Jahren haben auch diesmal die Herren Spielberg, Reichstagsabgeordneter für Halle, Frisch und Dr. Witte, Landtagsabgeordnete für Halle und Merseburg-Querfurt, es übernommen, die liberalen Abgeordneten der Provinz, sowie eine große Anzahl Vertrauensmänner aus den einzelnen Wahlkreisen, endlich die Redaktionen der liberalen Blätter zu einer am 6. Juni in Halle abzuhaltenden Versammlung einzuladen. Dieses hat den Zweck, sich über das Zusammengehen beider liberaler Fractionen zu verständigen und ein gemeinsames Wahlprogramm zu entwerfen. Dadurch und durch Betonung lediglich des liberalen Principes soll den Nachtheilen, welche bei getrennter Operation dem Wahlergebnisse drohen, vorgebeugt und zugleich eine Spaltung bezüglich der volkswirtschaftlichen sogenannten Interessenfragen vermieden werden. Unter den bisherigen Abgeordneten der Provinz Sachsen befindet sich ein Liberaler, kein Conservativer; etwa ein Fünftel besteht aus Freiconservativen, das Gros bilden die Nationalliberalen, während die Fortschrittfracion im Abgeordnetenhaufe durch drei Mitglieder vertreten ist.

In der gestrigen Versammlung des Vereins der Aerzte im Reg.-Bezirk Merseburg und das Herzogthum Anhalt sprach zuerst Professor R. Volkmann über die ungemein große Anzahl von Operationen, welche in der hiesigen chirurgischen Klinik ausgeführt sind und hob hervor, daß im Zeitraum der beiden letzten Jahren an größeren Operationen gemacht sind: 135 Amputationen, 33 Osteotomien, 59 Rektionen, 76 Mamma-Amputationen u. Selbst die Berliner chirurgische Universitäts-Klinik habe ein so großes Material nicht aufzuweisen. Nachdem derselbe eine größere Anzahl von Operationen vorgeschlüsselt, und an jedem einzelnen Falle praktische Bemerkungen gemacht, amputirte er bei einem Manne den Unterschenkel, und führte dann die Operation des Steinschmitts aus. — Aldann hielt Med.-Rath Professor Weber einen Vortrag über Verengerungen und Ausbuchtungen der Speiseröhre, und führte eine Anzahl von an diesen Krankheiten Leidenden vor. Es würde zu weit führen, wollen wir genauer auf diese rein medizinischen Mittheilungen eingehen. Soviel steht fest, daß die Mitglieder des Vereins, die zum Theil weit hergekommen waren, außerordentlich durch die Vorträge der beiden Herren Professoren befriedigt worden sind. — Hervorheben wollen wir noch, daß die nächste Versammlung des Vereins Anfangs August in Weissenfels stattfinden wird; auch faste die Versammlung den Beschluß, vorläufig von einer Preisaufgabe Abstand zu nehmen. — Zum Vertreter des Vereins bei dem Vortrage zu Düsseldorf wurde Kreisphysikus Weiche in Bernburg gewählt.

Unser freundliches Soolbad Wirtelind beginnt jetzt seine 30ste Saison, wozu der Frühling das liebliche Thal in reichen Blüthen-schmuck gekleidet, der Besitzer, Dr. Biele jr., seine elegante Bade-Anstalt mit neuen und zweckmäßigen Einrichtungen und ter wohlrenommirte Restaurateur, Hr. D. Dresner, seine treffliche Küche und Keller aufs Beste hergerichtet hat. Mit Freude und einem gewissen Stolz sehen wir Hallenser daher dem bald sich dort entwickelnden Badesieben und Treiben entgegen, dessen Annehmlichkeiten und Interessen auch uns während der Sommer Monate lebhaft berühren und fesseln. Der mannigfaltige dort von Jahr zu Jahr sich mehrende Fremden-Verkehr bringt daneben auch unserer Stadt mancherlei Vortheile und Absatz, den viele Gewerbetreibende und Geschäftsleute wohl zu schätzen und zu nützen wissen. Vielen unserer Kranken und Stärkung und Erholung Bedürftigen bietet Wirtelind ein der Heimath so nahe und darum weniger kostspieliges, mit allen Heilmitteln einer Cur- und klimatischen Cur-Anstalt wohl ausgerüstetes Asyl, dessen heilkräftige Soolbäder, Trinkuren und anmutige gesunde Lage und Luft sich bei Netzen und Laien seit so langen Jahren der wohlverdientesten Anerkennung erfreuen. Gegen Erythel, Rhachitis, Hautkrankheiten, hysterische und hypochondrische Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Hautschwäche und catarrhalische Affectionen, und auch seine Trinkuren gegen Hämorrhoidal-, Menstrual und mannigfache andere Unterleibsbeschwerden nimmt unser Wirtelind bei allen Fachmännern und in der medizinischen Literatur einen ebenbürtigen Platz unter den renommirtesten Soolquellen ein, den sein junger strebamer und intelligenter Besitzer zu erhalten und zu vermehren unausgesetzt bemüht ist. Mögen die schon jetzt vielfach eingetragenen Anmeldungen von Badegästen seine und unsere Hoffnung auf eine der vorjährigen Saison gleiche Frequenz in vollstem Maße rechtfertigen.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Halle, den 8. Mai 1876.

1. Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege beschloß auf seinem letzten Congresse in München u. s. w.: möglichst zahlreiche Untersuchungen der Kost in öffentlichen Anstalten, wie Kavernen, Krankenhäusern, Gefangenhäusern, Volksschulen u. s. anzustellen und deren Resultate dem Ausschusse des Vereins zur weiteren Verwertung zur Verfügung zu stellen. Hierbei führt ist dieser Beschluß dadurch, daß vereinzelte, bisher angestellte Untersuchungen herausgestellt haben, daß die Kost in den öffentlichen Anstalten dem physiologischen Bedürfnisse, wenigstens qualitativ, nicht entspricht. Da nun Gesundheits- und Leistungsfähigkeit des Menschen wesentlich von seiner Ernährung abhängen, so erscheint es recht eigentlich Aufgabe des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, über diesen Punkt Klarheit und event. Abhilfe aufzufindender Mängel zu schaffen. Es werden daher diese Speiseuntersuchungen jetzt in den meisten Städten des Reichs vorgenommen und ist auch der hiesige Verein für öffentliche Gesundheitspflege an dieselben herangezogen. Derartige Untersuchungen erfordern aber einen nicht geringen Aufwand an Arbeit, Zeit und Geld, und hat deshalb der Vorstand des hiesigen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege die Bewilligung einer Beihilfe von etwa 100 Mark aus städtischen Mitteln nachgesucht. Der Magistrat erachtet dafür, daß die beabsichtigten durchgeführten und heilsamen Reformen auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege von allen größeren Kommunalverwaltungen nach Kräften unterstützt werden müssen und beantragt deshalb, dem vorzeitigen Vorstande des hiesigen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege für seine hier anzustellenden Untersuchungen die erbetene Beihilfe von 100 Mark a Conto des Tit. XVI. c. 2 des diesjährigen Etats zu bewilligen. Dies geschieht.

2. Der am 12. März er. stattgehabte Sturm hat an den Fenstern und Dächern der geistlichen und kirchlichen Gebäude zu St. Moritz erhebliche Beschädigungen verursacht, deren Wiederherstellung auf 654,20 Mark veranschlagt worden ist. — Bei der Mittellosigkeit der Kirche zu St. Moritz hat der Gemeindekirchenrath gebeten, die Kosten dieser außerordentlichen Baulichkeiten auf die Stadtkasse zu übernehmen und beantragt der Magistrat, sich auf Grund des Gemeindekirchenrathesbeschlusses vom 23. März 1872 damit einverstanden zu erklären, was geschieht.

3. In der Sitzung vom 21. Februar er. bei der nachträglichen Bewilligung der durch Herstellung der Bewässerungsanlagen auf dem Königsplatze erwachsenen Kosten im Betrage von 503. 38. 4/5 beschloß die Versammlung, den Magistrat zu eruchen, der Versammlung eine besondere Abrechnung über die sämtlichen zur Anlage und Fertigstellung der Bewässerung des Königsplatzes notwendigen gemachten Ausgaben zugehen zu lassen. — Mit Bezugnahme auf diesen Beschluß theilt der Magistrat eine beglückliche, auf Grund der Kammerei-Rechnungen und Belege aufgestellte Abrechnung mit. Die Versammlung nimmt Kenntniz.

4. Nachdem der Stadt in dem Prozesse contra Ladenberg das Recht auf ferneren Besitz der von auswärtigen Pächtern für die Dispositionsbewilligung der Pächter-Neidens; erhobenem 48 Ebr. gezahlten Dispensgelder gebeten. Da der 1c. Decker der einzige auswärtige Pächter ist, der nach dem zwischen dem Staate und der Pächtergesellschaft im Jahre 1867 geschlossenen Vertrage noch ein Dispens von der Pächter-Neidens; eingekommen ist und die 24 Ebr. jährlich bezugtragenden Dispensgelder an die Armenkasse gezahlt hat, so scheint es in der Billigkeit zu liegen, ihm die gezahlten 48 Ebr. = 144. / aus der Armenkasse zu restituiren. — Der Magistrat beantragt hierüber zu beschließen. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß dem 1c. Decker die eingezahlten 144 Mark restituirt werden.

5. Der Magistrat beantragt in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1875, sich mit der unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung bestimmten Baupläne für den projectirten Neubau des Hämmerleiner Werks auf dem Grundstücke Leipzigerstraße 19 einverstanden zu erklären und für den von Gerlach Behrus Regulierung der Baupläne abzutretenden Terrainsresten von 475 D. Meter die vom Stadtbauamt auf 30. / pro D. Meter normirte Entschädigung mit 142,50. / zu bewilligen. Die Versammlung erklärt sich mit der bestimmten Baupläne einverstanden und bewilligt die auf 142,50. / normirte Entschädigung.

6. Den in heutiger Sitzung seitens einiger Mitglieder der Versammlung gestellten Antrag, den Magistrat zu eruchen: baldigst einen Plan und Anschlag zu der längs dem Lehnmann'schen Grundstücke bis zum Plage am Theater anzulegenden Fahrstraße vorzulegen; und die Ausführung der in voriger Sitzung beschlossenen Straße vom Kriegerdenkmal bis zur großen Ulrichstraße bis nach Feststellung des Planes und Anschlags zu sistiren, lehnt die Versammlung ab.

7. In Folge der erst in heutiger Sitzung an die Versammlung gelangten Mittheilung, daß der Geheimrath Rath Professor Dr. Weber bereit sei, von seinem Grundstücke, die vorliegende Ecke, welche von der alten Promenade und der Brunnengasse gebildet wird und den Zugang zur höchst störenden Weise für Wagen und Fußgänger verengt, der Stadt unentgeltlich zu überlassen, dabei aber voraussetzt, daß die Ausführung der nöthigen Bauten sowie die Beschaffung eines neuen Bores, auf Kosten der Stadt übernommen werde, — beschließt die Versammlung, den Magistrat zu eruchen, zur nächsten Sitzung den Anschlag über die nöthigen Bauten und das Thor vorlegen zu lassen.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 15. Mai 1876 Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

Berathung und Beschlußfassung über:
1. den Rechnungsabluß und Bericht der Trottoir-Kommission pro 1874/75;
2. die Bewilligung der Kosten für Herstellung des Anstrichs der Wände und Decken in der Hospitalkirche und zur Errichtung zweier großen Heizkälben; 3. die Bewilligung der Kosten für Trottoirreinigung des Bürgersteiges vor dem Schulgrundstücke in der Poststraße u. s. w.; 4. den Jahresbericht und den Rechnungsabluß der Gasanstalt pro 1874/75.

Geschlossene Sitzung:

5. Die Bewilligung einer Dienstreiseabteilung an einen Beamten; 6. die definitive Anstellung eines Affizienten beim Leibamt; 7. die Uebertragung der Stadtdesgeschäfte an einen eigenen Beamten; 8. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten.

Der Vorseher der Stadtverordneten-Versammlung Sitzung.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Cantate den d. 14. Mai predigen:

Zu II. Frauen: Am. 10 Confessorialrath D. Dr. pander. Abends 6 Diaconus Wanne.
Montag d. 15. Ab. 6 Diaconus Nietschmann.
Zu St. Ulrich: Am. 10 cand. min. Schubert. (Wahlpredigt.) Am. 2 Oberprediger Weide.
Zu St. Moritz: Am. 9 Oberprediger Saran. Am. 2 Diaconus Nietschmann. Hospitalkirche: Am. 11 Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Am. 10 D. Neuenhaus. Ab. 5 ein Kandidat.
Zu Neumarkt: Sonnabend d. 13. Mai Ab. 6 Besor Pastor Hoffmann.
Sonntag d. 14. Mai Am. 9 Derselbe. Ab. 5 Abendgottesdienst Pastor Jordan.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Haß.

Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Selter. Am. 2 Kinderlehre Derselbe.
Dionysienhaus: Am. 10 Pastor Jordan.
Katholische Kirche: Morgens 7 Frühmesse Kaplan Woker. Am. 9 Pfarrer Peter. Am. 2 Christenlehre Pfarrer Woker.
Ev. Luthertische Gemeinde: Am. 9. Gottesdienst.
Baptisten-Gemeinde: Am. 9. u. Am. 3. Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Am. 10—12 Feler der heiligen Eucharistie. Am. 3 Predigt, danach Abendgottesdienst.

Deutsche Gewarte.

Uebericht der Witterung.

10. Mai. Mit Ausnahme von Süddeutschland ist das Barometer fast überall, jedoch nicht beträchtlich gefallen. Der Unterschied im Luftdruck zwischen Nord- und Südeuropa hat abgenommen und der noch immer herrschende Nordost tritt nur in Süddeutschland frisch bis heiß, sonst meist leicht auf. In Deutschland meist heiters; jedoch Wetter. Die Temperatur ist fast überall etwas höher als gestern.

11. Mai. Seit gestern hat sich überall das Barometer wenig verändert, das langsam Fallen dauert namentlich im westlichen Mitteleuropa fort. In den Nordwesthälfte ist ebenfalls sehr wenig Änderung, nur ist der S. und N.W. Wind der südlichen Hälfte frisch bis stark geworden mit sinkender Temperatur. Im Canal mäßiger Schwind.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 11. bis 12. Mai.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Schmalz a. Koslau. Hr. Fabrikbes. Engler m. Frau a. Hamburg. Hr. Dr. Wesmar a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Sene a. Dessau. Hr. Rent. Leiter a. Magdeburg. Hr. Domänenrath Peter a. Weida. Die Hrn. Kauf. Belte a. Berlin, Noemann a. Bremen, Frankel a. Leipzig, Burkhardt a. Cassel.

Stadt Järich. Hr. Rent. Braunschweig m. Frau a. Berlin. Hr. Kreisrichter v. Wate a. Erfurt. Hr. Fabrikbes. Wederlow a. München. Hr. Schauspieler Verdl a. Wien. Hr. Kammerherr v. Alvensleben a. Münsdorf. Die Hrn. Kauf. Sieglar a. Magdeburg, Bartolomäus a. Berlin, Kühnel a. Leipzig, Gutjahr a. Weimar, Lenter a. Bromberg, Mailand a. Carlsruhe, Lutzbacher a. Bremen, Limpricht a. Erfurt, Schumann a. Magdeburg, Schwimann a. Leipzig, Strauchfurt a. Hamburg.

Stadt Hamburg. Hr. Legationsrath Febr. v. Isfording-Koskutz a. Wien. Frau Rent. Dannenberg m. Tochter a. Weimar. Frau Hoës m. Tochter a. Braunschweig. Frau Pastor Anjorge m. Sohn a. Magdeburg. Hr. pract. Arzt Dr. Arsl a. Brandenburg. Hr. Fabrikdirector Vogel a. Thale a. Harz. Hr. Dr. jur. v. Brinck a. Königsberg. Hr. Hr. Gutsbes. van d. Warte a. Holland. Hr. Kreisgerichtsrath Helbig a. Poien. Die Hrn. Kauf. Klautsch a. Magdeburg, Riecke a. Leipzig, Steye a. Pfortheim, Krieger a. Gera, Glack a. Hannover, Regel a. Stettin, Heller a. Mainz, Holzappel a. Brandenburg.

Goldner Ding. Hr. Rittergutsbes. Baron Febr. v. Monteton a. Priort. Deton Creumann a. Pöplis. Hr. Caad. theol. Nettobohm a. Halle. Hr. Bau-Inspicor Heinrichs m. Fam. a. Stuttgart. Hr. Ziegelbesitzer Dämmler a. Pfortheim. Hr. Fabrikbes. Klusberg a. Berlin. Die Hrn. Kauf. de la Croix, Kadisch u. Gutmann a. Berlin, Litfische a. Wien, Sins a. Pföndel, van Dam a. Hamburg, Kende a. Dresden, Diel a. Erfurt, Teucher a. Leipzig, Hoffmann a. Waltershausen, Palm a. Düsseldorf.

Soldene Kugel. Hr. Fabrikbes. Wöben a. Neubrandenburg. Hr. Ingenieur Lange a. Nordhauzen. Hr. Gymnasiallehrer Kobrich a. Kottbus. Hr. Ober-Steuerwalter Bläser a. Jena. Hr. Rechtsanwalt Heidecke a. Järich. Hr. Oberamtmann Schwabach a. Neichenbach. Hr. Maurermeister Herbers a. Hagowen. Hr. Chemiker Dr. Reuter a. Berlin. Hr. Kanzleirath Schelde a. Görlitz. Hr. Gutsbes. Einicke a. Nordenburg. Hr. Berg-Ingenieur Greifenhagen a. Querfurt. Hr. Director Hüchgen a. Grewßen. Hr. Amtsratz Gies a. Schlottheim. Die Hrn. Fabrik. Schramm a. Chemnitz, Herzog, u. Teufenthal. Hr. Rent. Brandenfels a. Kreis. Hr. Oberförster Vierkaud a. Lengsfeld. Hr. Gymnasialdirector Verhald a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Krüpper a. Mühlheim, Blohbeut a. Elbe b. Harlen, Dietrich u. Flech a. Mannheim, Neymann u. Kroll a. Berlin, Baumgart a. Görlitz.

Muffischer Hof. Hr. Director Hornung a. Sangerhausen. Hr. Gutsbes. Grubner m. Frau a. Breslau. Hr. Justizrath Buttin m. Sohn a. Berlin. Hr. Baumeister Schilling a. Niga. Hr. Prem. Leut. Holster a. Dresden. Hr. Rechtsanwalt Habermann a. Magdeburg. Hr. Forstbeamter Stabeswasser a. Sonnenburg. Hr. Fabrik. Marewitz a. Stendal. Die Hrn. Kauf. Lange a. Leipzig, Grüner a. Münden, Eisenraut a. Verburg, Herzog a. Erfurt, Reiche a. Görlitz, Schumann a. Würzburg, Hoffmann a. Frankfurt a. M.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

12. Mai 1876.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 84 75. Elns-Rindener 101 00. Oberhessische A. C. D. 140 75. Rheinische 117 60. Deutsche Staatsbahn 452. — Lombarden 134 50. Decker. Credit-Act. 235 50. Preuss. Consolide 104 50. Tendenz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 206. — Sept.-Octbr. 210 50, festerer.
Roggen. Mai 154. — Mai/Jul 153. — Sept.-Octbr. 154 50, besser.
Gerste loco 140—180.
Hafer. Mai 165 50.
Spiritus loco 47 30. Mai/June 47 60. August/Septbr. 49 00, fester.
Mehl loco 63 10. Mai 65. — Sept.-Octbr. 64 20.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 12. Mai 1876.

Bergisch-Märkische Stamm-Act. 84 60. Berlin-Anhalt. St.-Act. 106 60. Breslau-Freib. St.-Act. 78 75. Elns-Rindener St.-Act. 101 00. Mainzer 100. — Berlin-Stettiner St.-Act. 125. — Oberhess. 140 75. Rheinische 117 60. Berlin-Vorstadter 81 75. Rumänier 20 75. Lombarden 134. — Franzosen 452 50. Decker. Credit-Act. 235 50. Darmstädter Bank-Act. 103. — Disconto-Command. Anth. 113. c. Tendenz: schwach.

(Eingefandt.) Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Anzeige der Gesellschaft Zeeland besonders aufmerksam. Es betrifft die ganz neue Route: **Wliffingen-Queenboro'-London!** Diese angenehme, schnelle und billige Route zwischen dem **Continent und England**, bietet dem reisenden Publikum alle nur möglichen Bequemlichkeiten, die überhaupt auf einer See-reise erwartet werden können. Die großen Dimensionen und Leistung der Dampfer verurtheilen nur geringe Bewegung und schäzen in Folge dessen befürchtlich gegen die Seefahrt. Dieselben sind auf das Eleganteste eingerichtet, haben 2 große Salons, Damenalon, Rauchzimmer, Kajüten mit Betten für 150 Passagiere erster Klasse, 50 Passagiere zweiter Klasse. Alle Kajüten sind mit elektrischen Schellen versehen. Ein großes Promenaden-Verdeck, vorzügliche Restauration, sowie große Reinlichkeit, machen den Aufenthalt an Bord überaus angenehm. Wir können daher die Benutzung dieser Werbefreilich dem Publikum bestens empfehlen.

Bad Ilmenau

eröffnet **Mitte Mai**. Badearzt: Sanitätsrath Dr. Preller.

Natürliche Mineral-Wässer
empfehlen direct von der Quelle bezogen in allen gangbaren
Sorten frischer Fällung die Engelpotheke.

Von Sonntag
den 14. Mai ab
steht ein Transport von 30 Stück
der besten
Ardennischen Wallachen
zum Verkauf bei
Philipp Leiser, Leipzig,
Gustav-Adolph-Strasse 15.

Täglicher Post-, Personen- u. Güter-Dienst
Blissingen - Queenboro' - London
vermittelt durch den prachtvollen und komfortabel eingerichteten
Niederländischen Post-Dampfer der Gesellschaft Zeeland.
Nachdem die speciell für diesen Dienst konstruirten großartigen Landungs-
Anlagen in Queenboro' nunmehr vollendet sind, erfolgt die
von Eöln 1.40 Nachm. **Eröffnung 15. Mai** von London 8.45 Abds.
"Dento 4. — " Blissingen 9.30 Morgs.
" Blissingen 10. — " Sonntagsfein Dienst. " Dento 1.52 Nachm.
in London 8. — Morgs. " in Eöln 4.40 —
Diese Route ist die bequemste, sicherste, schnellste und billigste
zwischen dem
Continent und England.
Direkte Billet-Ausgabe und Gepäck-Einschreibung von allen Hauptstationen.
Auskunft ertheilen alle Courts- und Reisebücher, ferner die Agenten:
A. P. Best, 122 Cannon Street, London; L. H. Cook u. Son, London;
Eöln, Brüssel; J. J. Neissen, Eöln, sowie das Bureau der Gesellschaft
Zeeland in Blissingen und die London Chatham u. Dover Eisen-
bahn Gesellschaft in London.

Neue Lissab. Kartoffeln,
Prima Astrach. Caviar,
Aecht Hamb. Rauchfleisch,
Feinste Messina - Apfelsinen,
Gothaer u. Walters. Cervelatwurst,
Prima Brabant. Sardellen empfiehlt
Wth. Schubert,
Große Stein- u. große Ulrichsstraßen - Ecke.

Franz.-loth. Pflaumen I. à K 50 Pf.,
Franz.-loth. Pflaumen II. à K 30 Pf.,
Prima Türk Pflaumen à K 25 Pf.,
Böhm. Pflaumen à K 18 Pf.,
Böhm. vorjähr. 10 Pf. empfiehlt **Otto Thiene.**

Stettiner Portland-Cement
empfehlen und empfehlen
Zorn & Steinert.

1 Leonberger Hund,
dressirt, verkauft Halle,
Spize Nr. 10.

Lagerräume,
hell, luftig u. trocken, offerirt
zur gefl. Benutzung [H. 5252].
L. Haunick, Magdeburgerstr. 51.

Einige Holzpantoffelmacher-Gehülsen werden bei dauernder Arbeit
und Reisegelbvergiftung gesucht von
C. Gröndler, Halle a/S.,
Geißstr. Nr. 42.

Für unser Colonialwaaren Engros-Geschäft suchen sofort oder zum
1. Juli a. c. einen gewandten sol-
digen Reisenden, welcher möglichst
schon die Provinz Sachsen bereist hat.
G. Pinze & Klinker.

Maitrank à Fl. 75 u. 100
Pf. empfiehlt **Otto Thiene.**

Für Ziegeleibesitzer,
Schweclereibesitzer,
Saanunternehmer etc. etc.
offeriren

Schiebekarren
mit unverwüthlichem Grundmoelle,
sehr leicht hantirbar, zu den ver-
schiedensten Zwecken.
Halle a/S. **Sachsse & Co.**
Leipz. Platz 1a, Eingang
Magdeb. Str.

Ein schon gebraucht noch gut
erhaltener **Eischrank** wird zu
kaufen gesucht
alte Promenade 16b im Laden.

Den Empfang seiner dies-
jährigen
Frühjahrsflösserei
zeigt hierdurch ergebenst an
Heinrich Siebert,
Aken a/Elbe.

Die Natur. No. 21.
Illustrationen:
1) Die Früchte
des Mangabaumes
(Mangifera Indica).
2) Die Brod-
frucht der Südsee-
inseln (Artocarpus
insica).
Inhalt: Die Luftschiffahrt. Von
D. Ule. Die Flora des hawai-
ischen Archipels. Von Franz Birg-
bam. Hieb's Wohnsit. Von C.
Schulze (Schluß.) Kur. Bericht.
Geographische Bilder. Cultur-
geschichtl. Mittheilungen etc. etc.

„Café - Restaurant Ursin“,
Leipziger Platz, Nähe des Bahnhofes.
H. Biero von Riebeck & Comp. und aus der Freiberl.
von Tucher'schen Brauerei.
Gute Speisen empfiehlt bestens **F. Ursin.**

Restaurations - Eröffnung.
Mit heutigem Tage eröffne ich in meinem neugebauten Hause,
Trothaer Straße 21,
eine **Restauration** mit allen dazu gehörigen comfor-
tablen Einrichtungen.
Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen des geehrten
Publikums gerecht zu werden und ladet zu recht zahlreichem Besuche
freundlichst ein
Ferdinand Richter.
Giebichenstein, im Mai 1876.

Müllers Bellevue.
Sonntag den 14. Mai
Theatralische Aufführung.
Unter And. kommt zur Aufführung:
„Der Mohrentanz“.
Karten 3 Stück 1. // sind in der
Schuhwaarenhandlung bei Herrn
Ed. Schäge, Schmeerstraße, zu
haben. An der Kasse 40 //
Nach dem Theater **Ball.**
Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Turnen für Mädchen.
In meiner neu errichteten Turn-
anstalt für Mädchen werden noch
Anmeldungen den 1ten und 15ten
jeden Monats angenommen.
Bew. **Koefler,**
Gottesackerstraße Nr. 11.

Alexandersbad, Wasserheil-
anstalt und Kurort für
Nervenkrankte im Fichtelgebirge bei Hof
und Ger. Franzensbad. [H. 3276.]
Saison vom 15. Mai bis Ende Sept.
ber. Dr. med. E. Cordes.

Café David
empfehlen und empfiehlt neue Sendung
Pilsner Bier.
R. Heller.

Frischen Maitrank
empfehlen **J. F. Naumann,**
Geißstraßen- u. Promenaden-Ecke.

Apfelwein
ohne Spirit, zur Cur, für Recon-
valescenten bei **J. F. Naumann.**

Restaurant „zum Reichskanzler“
empfehlen:
echt **Pilsener Bier,** frischer
Anstich neuer Sendung **Culmbacher Bier** ff.

Lohengrin.
Wir bitten Hrn. Direktor **Safer-**
mann dringend um eine Wieder-
holung der Oper **Lohengrin.** Er
würde damit den sehnlichsten Wunsch
vieler Verehrer dieses Meisterswerkes
erfüllen und durch ein volles Haus
seine Bereitwilligkeit belohnt sehen.
Viele Theaterbesucher.

Pfingst-Musik
wird noch gesucht von **Berger** in
Schlettrau bei Halle.

Eingemachte grüne Boh-
nen, Sauertraut, Prei-
felsbeeren, Pfeffer- und
saure Gurken empfiehlt
C. Müller Nachf.

Blasebälge
gr. Ausw. b. **Gothsch,** Klausdorffstr.

1 Bettstelle mit Matratze billig zu
verkaufen Steg 19.

Preuß. Loose (1. Klasse 154. Lot-
terien) kaufte jeden Pas-
ken u. zahlte pro 1/2 // 27 //, pro Ganz-
ses (eine Nummer) 120 Mark.
S. Labandter, Bank- u. Lotter.-Gesch.,
Berlin, Neue Wilhelmstr. 2.
Sendungen erbitte nur per Postmandat.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr
wurden wir durch die Geburt
eines kräftigen muntern Jungen
hoch erfreut.
Halle, den 12. Mai 1876.
Carl Meissner und Frau
Emilie geb. Richter.

Dank.
Herzlichen und innigen Dank
sage ich hierdurch allen lieben
Parochianen der Kirchfahrt Zöbe-
ritz, die sowohl während der Krank-
heit meines nun in Gott ruhenden
Mannes, des Lehrer **F. Reichert**
in Heidehof, ihm und mir so
liebvolle und thätige Theilnahme
bezeigt und bei seiner Beerdigung
ihm ein so ehrendes Grabgeleit durch
ihre Gegenwart bereitet haben.
Ganz besonders Dank auch dem
Herrn Superint. **Sahn** und dem
Herrn Diac. Dr. **Sulze** in
Zöbzig für die dem Verstorbenen
gehaltene, ihn so ehrenden und
mich tröstenden Reden am Grabe,
so wie auch den Herrn Mitgliedern
des Zöbiger Lehrer-Vereins, die
durch erhabende Grabgesänge die
Frölichkeit der Bestattung erhöh-
ten. Gottes Gnade segne Alle dafür.
Die trauernde Wittwe.
Heidehof, d. 10. Mai 1876.

Gebauer-Schwecksche Buchdruckerei in Halle.

Vierte Beilage.

Gemäß §. 26 des Statuts werden die verehrlichen Actionäre unserer Gesellschaft hierdurch zu der auf **Sonnabend den 27. Mai d. J. Vormitt. 11 1/2 Uhr im Sötel zur Stadt Hamburg** hieselbst anderaumten ordentlichen **General-Versammlung** eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind folgende:
 1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz pro 1875.
 2. Ertheilung der Decharge pro 1875.
 3. Neuwahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind nach §. 27. des Statuts diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Actien und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten ihrer Vertreter spätestens 3 Tage vor dem Versammlungstage bei dem Vorstande der Gesellschaft, Merseburger Straße Nr. 11 hieselbst, deponirt haben.

Halle a/S., den 12. Mai 1876.
Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
 Der Aufsichtsrath.
 Gneist.

Ausserordentliche Preisherabsetzung.

Portrait-Galerie berühmter Fürsten, Staatsmänner, Feldherren, Gelehrter, Dichter, Industrieller, Künstler, Parlamentsredner, Volksmänner, Agitatoren ic. in über **200 Stahlstichen**. Ser. Detach in eleg. Halb-Gravir für nur **2 Mark**.

Deutsche Männer. Bilder aus der Geschichte des deutschen Volkes von Hermann dem Cherusker bis auf unsere Tage. Mit **317 Portraits** in Originalholzschritten (Lebanspreis 6 Mark), brosch. nur **1 Mark**. In eleg. Ganzschwd. nur **1 Mark 75 Pf.**

Deutsche Kunst in Bild und Lied. Original-Beiträge deutscher Maler, Dichter u. Tonkünstler. Herausgegeben von Alb. Träger. Jahrg. 1874. Mit vielen Bildern in Farben-Tondruck. — Kunstblätter. — Höchst eleg. in rothe Leinwand mit Goldschnitt gebunden. (Prachtwerk, Lebanspreis 17 Mk.), für nur **6 Mark**.

30 verschiedene Violen für Pianoforte zu 2 Händen. (Lebanspreis circa 30 Mark), für nur **3 Mark**.

12 Bände eleg. cart., als: **Goethe's Faust.** — Hermann u. Dorothea. — Schiller's Gedichte. — Wallenstein. — Don Carlos. — Räuber. — Maria Stuart. — Wilhelm Tell. — Braut von Messina. — Fiesco. — Jungfrau v. Orleans. — Cabale und Liebe —, zusammen für nur **2 Mark**.

So lange Vorrath, liefert vorstehende Artikel zu den dabei bemerkten Spottpreisen, gegen franco-Einsendung der Beträge, die Buchhandlung von

Alfred Dietz in Leipzig,
 Grimma'scher Steinweg 3.

Ein seit vielen Jahren in Frankfurt a/M. bestehendes **Agenturgeschäft** mit feinsten Referenzen sucht weitere **Vertretungen** für Produkten. Nur leistungsfähige Häuser werden berücksichtigt. Offerten sub Chiffre **W. 1046** befördert die Annoncen-Expedition von **Hud. Mosse in Frankfurt am Main**.

Ein gebildetes Mädchen, 26 Jahr sucht baldigst Stellung zur Stütze der Hausfrau oder bei einer einz. Dame. Es wird mehr auf freundl. Begegnen als hohes Gehalt gef. Bes. Auskunft ertheilt gern **W. Kocster, Gottesackerstr. 11.**

Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers!
 Zum Besten unseres **Waisenhauses:**

Gr.Prämien-Collecte.
 Höchste Wohlthätigkeit bei bedeut. Gewinnchance!

Ziehung: Berlin, vor Schluss dieses Jahres.

Nur 60,000 Loose bei 4000 Gewinne für 75,000 Mark Werth, je 1x10,000, 2x3000, 1x2400, 2x1800, 2x900, 2x600 u. s. w. Kein Treffer unter 3 Mark Werth.

Loose à 3 Mark, sowie **Wiederverkäufers Loose** in Commission und Rabatt schon bei 25 Stk. durch unsern General-Collecteur Herrn

Max Meyer, Bank u. Wechselgesch. Berlin SW., Friedrichstr. No. 204. Der Vorstand des israel. Provinz. Waisenb. für Ostpr. zu Schippenbeil.

FILICIN.
 Nie in Stich lassendes Mittel gegen **Bandwurm**. Dauer der Kur 2 Stunden. Uebertrifft an **Sicherheit** und **Schnelligkeit** alle bekannten Methoden.
 Anfragen brieflich unter **D. W.** an die Expedition des **Köscner Anzeigers** in **Köscn a/S.**

Zur **selbständigen Führung** eines **Cigarren-Geschäfts**, verbunden mit **Annoncen-Expedition**, wird ein **erfahrener und fähiger Mann** sofort gesucht. **Caution** oder **Bürgschaft** ist erforderlich. **Fr. Offerten u. Lit. A. 100** an Herrn **Ed. Stückrath** in **Halle a/S.** in der **Expedit. d. Ztg.**

Gesucht wird zum 1. Juli auf dem Rittergute **Gangloffsmömmern** bei **Greußen** (Station der Nordb.-Erf. Bahn) ein **jüngerer Verwalter** und eine **Wamsell**, welche tüchtig in der Küche und Milchwirthschaft ist. Bei Meldung ist **Zugnisabschrift** beizulegen.
Krausenstein.

Tüchtige Maurer u. Arbeitsleute zum **Neubau** einer **Zuckerfabrik**, sucht der **Maurermeister Aug. Brennecke** zu **Begeleben**.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 108 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1876: 38 %.
C. F. Bantsch, Haupt-Agent in Halle a/S.
Carl Peril, " " " " " "

Folgende Güter sind sofort zu verkaufen:

1 Gut in Thüringen, 166 Acker mit Inventar	36000 <i>fl.</i>
1 do. do. 80 " " "	7000 <i>fl.</i>
1 do. in Hessen, 134 " " "	9500 <i>fl.</i>
1 do. in Thüringen, 580 " " "	50000 <i>fl.</i>
1 do. in Hessen, 178 " " "	24000 <i>fl.</i>
1 do. do. 480 " " "	46000 <i>fl.</i>

Folgende Güter sind zu verpachten:

1 Gut in Hessen, 120 Acker,	1 Gut in Hessen, 304 Acker,
1 do. in Thüringen, 259 "	1 do. in Hessen, 385 "
1 do. in Sachsen, 300 "	

Durch den Güter-Agenten **J. Löwenthal** in **Erfurt**.

Sum Auschlachten

geeignete Rittergüter und Landgüter bei **Weimar** und **Erfurt** kann ich zu kaufen nachweisen.

Theodor Weisinger in **Schlößvippach** bei **Erfurt**.

Eine gebildete Dame in den 40er Jahren sucht als **Wirthschafterin** Stelle bei einem älteren Herrn. Werthe Adressen bittet man gefälligst bei Herrn **A. May**, Dammstr. in **Weißenfels** niederzulegen.

Ein **stotres Materialgeschäft** mit schönen neuen Gebäuden, in einer Provinzialstadt **Anhalts**, soll unter günstigen Bedingungen baldmöglichst verkauft werden. Näheres ertheilt **W. Denstätt** in **Göthen**.

Verwalter-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen tüchtiger **Feldverwalter** wird zum sofortigen Antritt für ein größeres Rittergut gesucht. Meldungen sind sub **K. K. # 200**. bei **Ed. Stückrath** in **d. Exp. d. Ztg.** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger **Brennmeister**, auf **Kartoffel** und **Melasse** geübt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldigst Stellung. **Ar. unter St.** befördert **Ed. Stückrath** in der **Expedit. d. Ztg.**

Tischlergesellen Möbelfabrik

Ein junger Mensch, 19 Jahr alt, welcher Lust hat die **Ökonomie** zu erlernen, sucht bei möglichem Gehrgelde baldigst Stellung. Werthe Offerten sub **T.** bittet man an **Ed. Stückrath** in der **Expedit. d. Ztg.** einzusenden.

3000, 4000, 5000, 6000 und **7000 Thlr.** sind sofort oder zum 1. Juli c. auf gute Hypothek auszuliehen durch **W. Barth**, Geißeistraße Nr. 18.

Eine gebildete, gewandte **Verkäufersin** von auswärtig, mit der Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Atteste, zum 1. Juli a. c. anderweitiges Engagement. Auf **Salair** wird weniger als auf gute **Behandlung** gesehen. **Gef. Offerten** bitte unter **E. O. 345** bei Herrn **Ed. Stückrath** in der **Expedit. d. Ztg.** niederzulegen.

Ein **Geschäftshaus** am **Markt** ist wegen Alters des Besitzers zu **verkaufen**. Zu erfragen bei **Edward Stückrath** in der **Expedit. d. Ztg.**

Wohnungs-Offerte.

Eine mit allem Comfort versehene herrschaftliche Wohnung, I. Etage, mit großem Garten, Gas-, Wasser- u. Bade-Einrichtung, auf Verlangen mit Pferde- und Wagenremise, ist zu vermieten, und sofort oder später zu beziehen.
Lindenstraße Nr. 16.

Nebst Gott habe ich es Ihnen nur allein zu verdanken für die **Rettung** Ihres so wunderbaren **Balsam** **Wilsinger's**. Mein Alter ist 55 Jahr und ich litt bereits von meinem 41. Jahre an, schon an heftigsten **Gliederrheumatismus** in Händen. Alle angewandten Mittel der Aerzte blieben erfolglos und ich zweifelte zuletzt selbst daran, daß mir noch **Rettung** möglich wäre. Ich hatte mich schon meinem **grausamen** **Geschick** ergeben. Da las ich verschiedene Male von Ihrem **Balsam** **Wilsinger's**, glaubte aber auch, daß es nur **Marktschreierei** sei wie viele Artikel angepriesen werden, allein die immer heftiger werdenden **Schmerzen** veranlaßten mich doch einmal es mit Ihrem **Balsam** zu probiren. Nach Verbrauch von einer **Flasche** spürte ich schon **Linderung** und nach Verbrauch von fünf **Flaschen** bin ich **Gott** sei Dank wieder **vollständig** hergestellt, wofür ich Ihnen **gester** Herr Dr. v. **Wilsinger** **blei** mit meinen **wärmsten** **Dank** sage, für die **Zusammenfügung** Ihres so wunderbaren **Balsams**, welcher mich in fünf **Tagen** von meinem **vierzehnjährigen** **Leiden** befreit hat. Wäge ein **Loth**, der noch **Zweifel** hat, es selbst mit diesem **wunderbaren** **Balsam** probiren und die **Rettung** wird nie ausbleiben.
Erfurt, 13. Februar 1876.
Maria Hufel Wwe.
Glockengasse 7.

Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** in **Halle**.

200 Sammel, von **260** zur **Auswahl**, sind mit oder ohne **Wolle** abzugeben auf dem **Amte** **Leimbach** bei **Mansfeld**.

Zur **Insertion** empfohlen:
Niederlauscher Anzeiger zugleich **Wochenblatt** für **Finsterwalde**, **Kirchhain**, **Dobrilugk** und **Sonnenwalde**.
 4gep. Beile 10 **3**.
 Einfache **Adresse**: „**Anzeiger-Expedition**“ od. „**Wochenblatt-Expedition**“ in **Finsterwalde**.

Ein **Ökonom**, **Witte** **20 J.** alt, wünscht **sof.** oder **später** auf einem größeren **Rittergute** Stellung. **Ar.** bittet man unter **A. E. # 100**. **postlagernd** **Halle** niederzulegen.